

Volkswacht

für Schlessien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Kundent“, „Sozialistische Literatur-Kundent“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Zeugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal aus 10 Beilagen. Durch die Haupt-Expeditoren Rindfleisch 4/4, durch die Verleger des „Volkswacht“, Hans Graunertstraße 4, Rindfleisch 100, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Zeugpreis im Jahre 1931 1,75 Rmt., — 33 W. Trichterlohn — 0,50 Rmt., — 1,25 Rmt., — 33 W. Trichterlohn — 2,10 Rmt. Durch die Volkswacht-Expeditoren 2,40 Rmt.

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle **Dreslau 2**
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Dreslau Nr. 3852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, III. Dreslau

Anzeigenpreis: Je 100 Zeilen für 10 Tage 10 Rmt., für 15 Tage 12 Rmt., für 20 Tage 14 Rmt., für 30 Tage 17 Rmt., für 40 Tage 19 Rmt., für 50 Tage 21 Rmt., für 60 Tage 23 Rmt., für 70 Tage 25 Rmt., für 80 Tage 27 Rmt., für 90 Tage 29 Rmt., für 100 Tage 31 Rmt., für 120 Tage 35 Rmt., für 150 Tage 40 Rmt., für 180 Tage 45 Rmt., für 200 Tage 50 Rmt., für 250 Tage 60 Rmt., für 300 Tage 70 Rmt., für 350 Tage 80 Rmt., für 400 Tage 90 Rmt., für 450 Tage 100 Rmt., für 500 Tage 110 Rmt., für 600 Tage 120 Rmt., für 700 Tage 130 Rmt., für 800 Tage 140 Rmt., für 900 Tage 150 Rmt., für 1000 Tage 160 Rmt.

Einzelnummer 10 Pfennig

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Einzelnummer 10 Pfennig

12. Jahrgang

Mittwoch, den 9. Dezember 1931

Nr. 287

Notverordnung bildet eine gewaltige Ueberraschung

Eine schlimme Notverordnung

Allgemeine 10 prozentige Lohnsenkung — Preissenkung der gebundenen Preise und Markenartikel — Eingriff in das Tarifrecht — Allgemeine Zinssenkung am Kapitalmarkt — Abbau der Hauszinssteuer — Senkung der Mieten — Erhöhung der Umsatzsteuer — Gehaltskürzung für Beamte — Allgemeines Uniformverbot — Für die Weihnachtszeit allgemeines Versammlungsverbot

Das Ende?

Die neue Notverordnung

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ schreibt: Die mit größter Spannung erwartete Notverordnung ist veröffentlicht. Ihre Inkraftsetzung erfolgt an der Schwelle der schwierigen internationalen Kredit-, reparations- und außenpolitischen Verhandlungen. Das Gesetzeswerk soll nach den Absichten der Regierung einen Rückhalt bei diesen für das deutsche Schicksal wichtigen Verhandlungen bieten. Das Gesetzeswerk tritt aber zugleich auch in Kraft an der Schwelle des fürchtbarsten Krisenwinters, den die deutsche Wirtschaft je erlebt hat und fast auch seine wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen die Krise eindämmen.

Der Prüffleis für das neue, in die Lebensbedingungen der Bevölkerung und in das gesamte Wirtschaftsleben tief eingreifende Wirtschaftsprogramm ist, ob es insgesamt wirksame Maßnahmen enthält, die die Krisennot mildern können. Soweit das Gesetzeswerk übersehen läßt, sind hier schwerste Zweifel am Platze.

Der bedeutendste Teil der Notverordnung ist der Lohnabbau. Alle Löhne werden mit dem Stichtag vom 1. Januar 1932 gegenüber ihrem letzten Stande um 10 Prozent gesenkt. Wo in den letzten sechs Monaten kein Lohnabbau eingetreten ist, beträgt die Senkung 15 Prozent. Richtlinie für das Ausmaß dieses Lohnabbaus war der Gesichtspunkt, daß im allgemeinen das Lohnniveau auf dem Stand von Anfang 1927 herabgedrückt werden soll. Für die Bergarbeiter soll dieser Ansat sogar noch unterschritten werden. Obwohl die Bergarbeiterlöhne nur noch wenig über dem Stand von 1927 liegen, soll auch hier die schematische Kürzung um 10 Prozent mit Hinblick auf die bedrängte Lage des Bergbaus Platz greifen.

Das Tarifrecht wird, soweit die Lohnfestsetzung in Betracht kommt, bis zum 30. April 1932 außer Kraft gesetzt. Durch gesetzliche Anordnung, ohne Verhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern und ohne Beteiligung der Schlichtungsinstanzen werden die Löhne für die nächsten Monate tief herabgedrückt. Nur bei Ungerechtigkeiten in einzelnen Gewerben ist ein Eingreifen des Schlichters möglich. Arbeitsminister Stegerwald hat zwar am Montag in München versichert, daß es sich hierbei nur um einen einmaligen Akt handelt und daß grundsätzlich das kollektive Arbeitsrecht nicht angetastet wird. Aber das ist ein rein formaler Gesichtspunkt. Wenn auch die völlige Vernichtung des Tarifrechts nach den Wünschen der Unternehmer unterblieben ist, so bleibt doch die Tatsache eines schweren Eingriffs in das Tarifrecht bestehen, ohne daß eine Garantie vorhanden ist, daß sich dieser Eingriff nicht wiederholt.

Die Tatsache eines mindestens 10- bis 15prozentigen Lohnabbaus wird also am 1. Januar eintreten. Ob eine entsprechende Preissenkung bis dahin oder in absehbarer Zeit eintritt, ist außerordentlich fraglich. Zwar werden die durch Kartelle gebundenen Preise für Rohstoffe um 10 Prozent herabgesetzt und die Markenartikel um 10 Prozent ermäßigt. Die Rückwirkung auf die allgemeinen Lebenshaltungskosten aber wird geringfügig sein. Die Zölle auf Lebensmittel und Fertigenwaren, die das deutsche Preisniveau überhöht haben, bleiben völlig unangetastet. Der Reichskommissar für die Preissenkung wird selbst bei größten Machtbefugnissen die sogenannten freien Preise nicht ermäßigen können, sondern nur Preisausschreitungen bekämpfen können. Dazu kommt, daß durch die Erhöhung der Umsatzsteuer von 15 auf 20 Prozent die Tendenz der Preissteigerung aufs neue eingeleitet wird, daß künftig auch die Einfuhr, die bisher umsatzsteuerfrei war, steuerpflichtig

Die neue Notverordnung der Reichsregierung bringt in acht Abschnitten Vorschriften auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik, der Löhne, der öffentlichen Finanzen und der Innenpolitik.

Die wirtschaftspolitischen Vorschriften enthalten in erster Linie Maßnahmen zur Senkung der Preise und Zinsen. Danach sollen die gebundenen Preise ebenso wie die Preise für Markenartikel bis zum 1. Januar 1932 um 10 Prozent gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1931 gesenkt werden. Eine Senkung um 10 Prozent erfahren auch die Kohlen- und Kalipreise. Diese gesenkten Preise dürfen bis zum 1. Juli 1932 nicht erhöht werden. Neben dieser Preissenkung soll ein Schutz gegen Uebertreibung dadurch erreicht werden, daß ein Reichskommissar für Preisüberwachung bestellt wird, der die Preise für lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs, die Tarife der öffentlichen Unternehmungen usw. laufend zu überwachen hat.

Eine große Ueberraschung stellen die Vorschriften über die Zinssenkung dar. Sie sehen vor, daß alle Zinsen von Anleihen, Pfandbriefen, Obligationen usw. gesenkt werden. Soweit die Zinssätze bisher 8 Prozent betragen haben, sollen sie auf 6 Prozent im Verhältnis von 8:6 ein, und bei Zinssätzen über 12 Prozent wird der über 12 Prozent hinausgehende Teil nach dem Verhältnis von 8:1, das heißt um 20 Prozent, gesenkt. Diese Zinssenkungsvorschriften gelten auch für alle übrigen Schulden, insbesondere für Hypotheken. Der Aufwertungszinssatz, der ursprünglich vom 1. Januar 1932 ab 25 Prozent betragen sollte, wird auf 1 Prozent gekürzt, so daß die Aufwertungszinsen sich nur von 7 auf 6 Prozent erhöhen. Für alle Schulden, die von der Zinssenkung erfaßt werden, wird ein Kündigungsrecht

ist. Das ist eine beträchtliche Verbilligung aller Einfuhrwaren, insbesondere der Lebensmittel, für die die Besteuerung von Mehl und Getreide von der Erhöhung der Umsatzsteuer keinen Ausgleich schafft.

Die Notverordnung sieht weiter eine Senkung der Mieten, und zwar für Altmietwohnungen und Neubaumietwohnungen. Sie soll für Altmietwohnungen 10 Prozent der Friedensmiete betragen und für Neubaumietwohnungen der durch die verfügte Zinssenkung eintretenden Entlastung entsprechen. Bei Altmieten, wo das Ausmaß der Senkung übersehen werden kann, wird die Senkung von der heutigen Miete berechnet. Sie bleibt wesentlich hinter 10 Prozent zurück und dürfte etwa 7 1/2 Prozent betragen. Gemessen am Einkommen ist das höchstens eine Entlastung von etwa 2 Prozent. Es wird also nur ein Bruchteil des Lohnabbaus durch Mietensenkung ausgeglichen.

In diesem Zusammenhang muß man auf zwei große Vorteile für den Hausbesitz hinweisen. Soweit sich im Augenblick übersehen läßt, wird sowohl durch die Herabsetzung der Zinsen für die Aufwertungsschulden als auch durch den Umbau der Hauszinssteuer dem Hausbesitz ein großes Geschenk gemacht. Daneben enthält die Notverordnung einen Abbau der Beamtengehälter um 9 Prozent, eine neue Lohnsenkung für die im öffentlichen Dienst stehenden Arbeitnehmer um 10 Prozent, Bestimmungen über die Bekämpfung der Kapitalflucht, Zwangspolizei und eine Reihe von politischen Maßnahmen, die noch besonders gewertet werden müssen.

Die neue Notverordnung bringt eine wesentliche Zuspitzung der politischen Situation. Aber früher war wenigstens bis zu einem gewissen Grade die Hoffnung berechtigt, daß die drakonischen Maßnahmen der Reichsregierung zum Erfolg bzw. Stillstand der Krise führen würden, jetzt hat tiefe Skepsis Platz gegriffen, weil alle bisherigen Verlesungen der Regierung nicht in Erfüllung gegangen sind. Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, politische Unsicherheit und mangelndes Vertrauen haben sich durch die Experimente der Regierung immer weiter verhärtet. Daß die neue Notverordnung einen Umschwung bringen würde, ist nicht anzunehmen. Für die Sozialdemokratie steht jetzt die Frage zur Entscheidung: Ende der Isolierungspolitik oder nicht?

bis zum 31. Dezember 1931 verfügt, der spätestens am 31. Dezember 1931 abläuft. Neben der Zinssenkung am Kapitalmarkt soll unter Führung des Reichskommissars für das Baugewerbe auch am Geldmarkt eine Zinssenkung durchgeführt werden. Dabei sollen auch die Provisionen der Banken eine Ermäßigung erfahren. Die Vorschriften über die Zinssenkung werden schließlich ergänzt durch Bestimmungen über die Senkung der Steuerzinsen und die Aufhebung der Steuerzuschläge auf Grund der Verordnung vom 29. Juli 1931.

Der zweite Teil der Notverordnung umfaßt die Bestimmungen über die Wohnungswirtschaft. Die Hauszinssteuer wird jeweils am 1. April 1932 und 1933 um je ein Viertel gesenkt, sie soll vom 1. April 1934 ab überhaupt nicht mehr erhoben werden. Die Hausbesitzer erhalten das Recht, die Hauszinssteuer durch Zahlung eines einmaligen Betrags abzulösen. Der Ablösungsbetrag soll bei Entschuldig bis zum 31. März 1932 das Dreifache und bei Ablösung bis zum 31. März 1934 das 3 1/2fache der jährlichen Hauszinssteuer betragen. Das laufende Einkommen aus der Gebäude-Einkaufsteuer soll grundsätzlich zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Länder und Gemeinden verwendet werden, jedoch können die Länder bestimmen, daß bis zu einem Fünftel Mittel für den Wohnungsbau, die Umwidmung und für Zins- und Mietszuschüsse für Neubaumietwohnungen bereitgestellt sind. Das Einkommen aus der Ablösung ist getrennt zu verwalten.

Der Abschnitt über die Mietensenkung bringt eine Herabsetzung der Altmieten vom 1. Januar 1932 um 10 Prozent der Friedensmiete. Die Mieten der Neubaumietwohnungen sollen dagegen um den Betrag gesenkt werden, um den sich die Belastung des Grundstücks infolge der Zinssenkung ermäßigt. Da eine besondere Mietensenkung zum Ausgleich für die Ermäßigung der Aufwertungszinsen nicht vorgesehen ist, wird man annehmen müssen, daß mindestens für einen Teil der Grundstücke sich aus dieser Regelung eine weitere Subvention zugunsten der Hausbesitzer ergibt. Laufende Mietverträge, die vor dem 15. Juli 1931 abgeschlossen sind, können vom Mieter zum 31. März 1932 gekündigt werden. Die Kündigung ist ausgeschlossen, wenn der Vermieter eine Mietensenkung um mindestens 20 Prozent vornimmt. Schließlich enthält die Notverordnung eine ganze Reihe von Bestimmungen, die einen beschleunigten Abbau der Wohnungszwangswirtschaft vorsehen.

Der dritte Teil der Notverordnung bringt Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsversicherung. Er enthält Vorschriften über das Mindestgebot, über die einseitige Einstellung von Zwangsversicherungen und insbesondere Vorschriften zugunsten der Landwirtschaft. Von den sonstigen wirtschaftlichen Maßnahmen des vierten Teils ist zu erwähnen: 1. die Gewährung steuerlicher Erleichterung für die Aufteilung von Gesellschaften (Betriebsstrennung und Auflösung), 2. Anpassung der steuerlichen Vermögensbewertung an die derzeitigen Wertverhältnisse, 3. Aufhebung der Mineralwassersteuer vom 1. Januar 1932 bis zum 31. Dezember 1932, 4. Bildung eines Fonds von 20 Millionen für die Rationalisierung gewerblicher Genossenschaften, 5. Bilanz- und handelsrechtliche Vorschriften, 6. die Ausprägung von Bierpfehmitteln.

Der 5. Teil enthält unter der Überschrift Sozialversicherung und Fürsorge Vorschriften über die Krankenversicherung, die Unfallversicherung und die Knappschaftsversicherung. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung werden die Beiträge zwischen den Krankenkassen und den Ärzten einer Neuordnung unterworfen, außerdem werden die Leistungen der Krankenversicherung auf die sogenannten Regelleistungen beschränkt und damit freiwillige Mehrleistungen der einzelnen Kassen in Zukunft unterbunden. Bei der Unfallversicherung wird eine Rentenniedrigkeit von weniger als 20 Prozent betragt. Außerdem fallen alle 20prozentigen Renten nach dem Ablauf von zwei Jahren weg. Des weiteren bringt die Notverordnung eine ganze Reihe von Vorschriften über die Wartezeit, die Anrechnung von Renten, die Kinderzuschüsse usw.

Besonders einschneidend sind die arbeitsrechtlichen Vorschriften des sechsten Teils. Danach werden alle Löhne und Gehälter ohne Rücksicht darauf, ob Tarifverträge laufen oder nicht, auf den Stand vom 10. Januar 1932

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

Die Verhandlungen über die Notverordnung

■ Weihnachts-Sonderangebot!

- Kaffeewärmer 95 Pf. K'seidene Würfel 2 95
Korbessel-Garnituren 2 95 Weiße Halbdaupe 3 90

■ Betten-Duka

PETER RISS
Schlachter Amos

Kriegsroman der Siebzehnjährigen
Copyright 1920 by Fackelreiter-Verlag G.m.b.H. Hamburg-Bergedorf
7. Fortsetzung.

der heizerzeichnete Augenblick... der Anfang... der Anfang vom Ende... der Anfang vom Anfang...

Das Gesicht des Leutnants wird plötzlich schlaff... wie die Kompanie sich immer enger um ihn schließt...

(Fortsetzung folgt)

Kämpfung gegen Hitler und die Nazis

Widerlegung der Regalitätsfrage der Nazis

Reichsführer nahm am Dienstagabend im Reichstag die neue Verfassung des Reiches in Angriff. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister. Die Reichsregierung bildet keine andere Macht als die Reichspräsident und Reichsminister.

Das Ausland fällt auf Hitler nicht herein

Somit die Nazis im Inland anders reden als im Ausland

Was diejenigen englischen Politiker, die neugierig und verunglücklich genug gewesen sind, sich mit dem nationalsozialistischen Abgeordneten Rosenbergs zu unterhalten, dem Sondergesandten Hitlers auf seine Eröffnungen zu erlauben, wissen wir nicht. Aber es ist bemerkenswert, daß das führende englische Blatt, die "Times", diese Tage nach dem Besuch des Hitlers in Paris die französische These zu eigen macht, daß der Youngplan aufrechterhalten werden soll und nur für die Zeit der wirtschaftlichen Depression gewisse Zahlungsverzögerungen an Deutschland gewährt werden können. Das Herr Rosenbergs nicht als einen Erfolg seiner Bemühungen an und vielleicht werden er und seine Freunde einsehen, daß Deutschland am allerwenigsten um ihretwillen sich als Sturmböckel Frankreich gebrauchen läßt. Auch der großmäulige Adolfer selber kann sich jetzt seine Gedanken über die Wirkung seiner Ansprachen an die Vertreter der englischen Presse in Berlin machen. Auch sie warben um die Gunst Englands und Amerikas unter scharfen Schlägen gegen Frankreich. Der Erfolg war auf der einen Seite die Schwächung der Mark und das Ansehen der deutschen Ansichten in New York und auf der anderen eben die Erklärung der "Times", die ganz offensichtlich den Auffassungen der englischen Regierung entspricht.

Im übrigen haben die Nationalsozialisten noch nicht gelernt, Sprache, die sie im Ausland führen, mit den Tiraden, deren sie im Inland bedienen, in Einklang zu bringen. Herr Rosenbergs hat in London versichert, daß seine Partei keine Kampfpartei sei, und daß der Streit mit Frankreich keinerlei nationaler Charakter tragen werde. Deutschland könne nicht mit Frankreich in einen Krieg eintreten, wenn es kämpfen wolle, und Nationalsozialismus wolle sich nur mit allen Kräften der französischen Verbündeten, Deutschland zu isolieren, widersetzen. Mit Recht macht der Pariser "Temps" darauf aufmerksam, daß Herr Gregor Strasser in seiner jüdischen Rede zu Stuttgart ganz anders gesprochen hat. Er hielt eine anti-französische Kriegsrede und erklärte, wenn auch nicht ganz so jüggelos, äußerte sich in Berlin Herr Göring, der ebenfalls an die Kraft als den Weg zur Vernunft appellierte. Der "Temps" hält es für unwahrscheinlich, daß man sich durch die großschaligen Reden der Nationalsozialisten werde einfangen lassen. Außerhalb der Grenzen des Reichs ist niemand naiv genug, auch nur für einen Moment lang zu glauben, daß eine nationalsozialistische Regierung in Deutschland in irgendeinem Umfang die Wiederherstellung des Vertrauens in Europa und die Schaffung eines dauerhaften Friedens erleichtern könnte.

Es wäre wahrhaftig angebracht, wenn die Regierung bei all den zahlreichen Gelegenheiten, über die sie verfügt, die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf die außenpolitischen Gefahren der nationalsozialistischen Agitation und die nationalsozialistischen Triumphe hinlenkte. Sie würde durch dem von ihr selbst beklagten Fatalismus des Bürgerturns abzuwehren können.

Der frühere Oberbürgermeister von Magdeburg und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Beims ist durch einen Sturz schwer verunglückt. Er mußte ins Krankenhaus gebracht und operiert werden.

Beims schwer verunglückt

Der frühere Oberbürgermeister von Magdeburg und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Beims ist durch einen Sturz schwer verunglückt. Er mußte ins Krankenhaus gebracht und operiert werden.

Wird durch die Besetzung der Reichspräsidenten im Ausland ausbleiben. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet. Die Nationalsozialisten haben die Verfassung als einen Akt der Revolution bezeichnet.

Der Sonderausflug der NSD. tagt

Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt.

Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt. Der Sonderausflug der NSD. tagt.

Der Mann an Hitlers Seite

Hauptmann Wagner wehrt sich nicht - Hitlers Adjutant läßt sich infamieren

Hitler war bei seinem letzten Aufenthalt in Bergin begleitet von seinem Adjutanten, dem Hauptmann a. D. Wagner, Mitglied der Reichsleitung der NSDAP. Gegen diesen nächsten Mitarbeiter Hitlers werden seit Wochen die infamierendsten Behauptungen verbreitet. Sie gehen dahin, daß Wagner während des Krieges als Offizier infamisiert worden sei, und daß er als Mitglied der Reichsleitung der NSDAP 30 000 Mark unterschlagen habe. Dieser Wagner hat sich allen diesen öffentlichen Vorwürfen gegenüber bisher tot gestellt. Wir haben kürzlich diese Vorwürfe wiedergegeben, Wagner hat sich nicht gerührt. Er kann nicht dementieren!

Gegen diesen Ehrenmann an der Seite Hitlers werden nun auch von Kapitän Ehrhardt Vorwürfe erhoben. Ehrhardts Montagsblatt schreibt: „Nun ist es ausgerechnet dieser Hauptmann Wagner gemeint, der die Lügennachricht ausgebreitet hat. Kapitän Ehrhardt lasse sich von jüdischen Großbanken zum Kampfe gegen die Hitler-Partei finanzieren.“

Kapitän Ehrhardt forderte Hitler durch eingeschriebenen Brief auf, seinerseits entsprechende Schritte gegen diese unsaubere, infamierende Kampfweise von Herren seiner Zentrale zu unternehmen. Hitler war scheinbar zu „beschäftigt“, darauf zu antworten. Auf einen zweiten eingeschriebenen Brief kam eine ausweichende Antwort seines Sekretariats, Hitler könne für die Handlungen seiner Unterführer nicht einstehen. (Siehe Heften! Schrift.)

Der Hauptmann Wagner ist dem Kapitän Ehrhardt selbstverständlich gleichgültig. Nicht gleichgültig aber kann der Front der anständigen Menschen in Deutschland die Tatsache sein, daß Adolf Hitler die persönlich unsaubere und verleumdende Kampfweise seiner ersten Mitarbeiter offiziell deckt. In einer persönlich einwandfreien Haltung sehen wir die erste Voraussetzung für ein politisches Führeramt. Wir müssen leider feststellen, daß eine solche Haltung in der Leitung der NSDAP unbekannt ist.

Hitler besitzt nicht den Mut, den Mann an seiner Seite und dessen Spießgeleiten fallen zu lassen. Aus einem einfachen Grunde: sie wissen so viel, daß er in ihrer Hand ist!

Hitler gegen das Zentrum

In einem Interview mit Vertretern norditalienischer Blätter erklärte Hitler, daß alle Verhandlungen über angebliche Koalitionsverhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten den Tatsachen nicht entsprechen. Das Zentrum müsse genau so zerlegt werden wie die katholische Volkspartei in Italien. Die

Parlamentarismus des Heiligen Landtags

Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen

Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen.

Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen.

Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen. Der Reichstag hat am Dienstag um 12 Uhr in seiner konstituierenden Sitzung begonnen.

Reichskommissar Goerdeler tritt aus der Deutschnationalen Partei aus

Der von dem Reichspräsidenten bestimmte Reichskommissar, Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, Leipzig, hatte am Dienstagabend nach einer Unterredung mit Herrn v. Hindenburg eine Besprechung mit den Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, der er bisher angehört hat. Goerdeler trat nach dieser Unterredung aus der Deutschnationalen Partei aus, weil er sich durch sein neues Amt in Gegensatz zur politischen Haltung der Hugenberg-Partei bringt. In einer Erklärung gibt er jedoch bekannt, daß er sich nach wie vor mit den politischen und weltanschaulichen Grundfragen der Deutschnationalen Partei verbunden fühlt.

Parlaments-Niederlage der französischen Regierung

Ohne politische Folgen - Kammer lehnt überprotektionistische Maßnahme ab

Die französische Regierung hat am Dienstag in der Kammer bei der Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Erhöhung der Einfuhrsteuer von zwei auf vier Prozent für Halbfabrikate und auf sechs Prozent für Fertigfabrikate, die aus dem Ausland und den Kolonien nach Frankreich eingeführt werden, eine Niederlage erlitten, die allerdings keine weiteren Folgen haben wird, da die Vertrauensfrage nicht gestellt war.

Die Kammer hat nach einer langen Debatte, in der fast sämtliche Redner einschließlich der Berichterstatter der Handels- und der Kolonialkommission die Erhöhung der Steuer bekämpften, weil sie eine überprotektionistische Maßnahme sei und ernste Rückschlüsse auf die internationalen Wirtschaftsverhältnisse haben würde, auf den Vorschlag des Sozialisten Lafont mit 325 gegen 261 Stimmen beschlossen, den Gesetzesentwurf zur Abgabe eines Gutachtens an die Adhärenzkommission zurückzuverweisen, da diese bisher nicht über die Vorlage befragt worden war. Der Budgetminister hatte sich dieser Maßnahme widersetzt und die schnelle Verabschiedung des Entwurfes verlangt, der weniger protektionistische als fiskalische Bedeutung habe, und der Ertrag aus dieser Steuer eine empfindliche Lücke in dem Einnahmehaushalt des nächsten Jahres ausfüllen soll. Die Rückverweisung an die Kommission bedeutet die vorläufige Vertagung des Gesetzesentwurfes, wenn sich die Regierung angesichts des großen Widerstandes in der Kammer nicht sogar zur Zurückziehung der Vorlage entschließen sollte.

Nach um die Trocadero-Krawalle

Am Schluß der Sitzung der französischen Kammer am Dienstag kam es zu einer fast dreistündigen stürmischen Debatte über die nationalsozialistische Kundgebung bei dem Abrüstungskongreß im Trocadero anläßlich der Festsetzung eines Datums für die Besprechung einer darauf bezüglichen Interpellation des radikalen Abgeordneten Dezris. Der Ministerpräsident hatte sich anfangs mit der sofortigen Diskussion der Interpellation einverstanden erklärt. Angesichts des ungeheuren Tumults jedoch, den die Ausführungen der verschiedenen Redner der Rechten und Linken hervorriefen, verlangte er die vorläufige Vertagung der Interpellation unter Stellung der Vertrauensfrage. Mit 324 gegen 266 Stimmen der Kommunisten, Sozialisten, Linksrepublikaner und der Gruppe der Unabhängigen Linken kam die Kammer diesem Wunsch der Regierung nach. Die erregtesten Auseinandersetzungen entstanden zwischen dem Sozialisten Marquet, dem nationalsozialistischen Abgeordneten Laittinger und Ministerpräsident Laval sowie Herriot und Laval. Laittinger hatte nämlich als Gegenstück zu der Kundgebung im Trocadero die Sprengung der nationalsozialistischen Versammlung in Bordeaux durch die Sozialisten angekündigt und den sozialistischen Bürgermeister Marquet für das Verlegen der Polizei verantwortlich gemacht. Laval nahm die Partei Laittingers und bedauerte, daß der Präfekt von Bordeaux dem Bürgermeister die Polizeigewalt bei dieser Gelegenheit nicht entzogen habe. Darauf ging Herriot auf den eigentlichen Gegenstand der Debatte der Vorfälle im Trocadero ein. Er verurteilte in äußerst scharfen Ausdrücken die Haltung der nationalsozialistischen Störenfriede gegenüber den qualifiziertesten Vertretern der europäischen Staaten und erklärte die Haltung der Sozialisten frei von Kritik. Laval antwortete darauf, die Polizei habe vollkommen ihre Pflicht getan. Der Friede sei und könne nicht das Erbe einer Partei sein. Die Mehrheit werde dem Lande sagen können, daß die Regierung lebendigst friedlich den Frieden, und zwar den Frieden in der Sicherheit wünscht. Frankreich könne eine Beschränkung seiner Rüstungen nur unter der Voraussetzung des gegenseitigen Friedens annehmen. Er glaube, damit die Gefühle aller zum Ausdruck zu bringen.

DAS KOMMT NICHT WIEDER!

da kommt jeder

SONNTAG GEÖFFNET 13-18

und ist begeistert

von der Auswahl • Preiswürdigkeit •
und Güte unserer Festangebote...

DAMEN- u. MÄDCHEN MANTEL FABRIK

Reuchtag Nachf.

BRESLAU NUR NIKOLAISTR 8/9
ZAHLUNGSERLICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H. BRESL.

BOERNER

Extra-Verkauf!

Betten u. Kleinmöbel

 Weidenkorb-Walstrahlstuhl äußere stabil Verarbeit. Stück 4.25	 Peddigrohrstuhl mit 24 x 35 cm groß Platte Stück 5.50 Mit 30 cm gr. 5.50 Doppelplatte	 Peddigrohr-Wäschstühle volle Form mit guten farbigen Stoffen beiden Stück 5.50	 Peddigrohrstuhl mit Federstuhl und streifen Design Stück 6.50
 Hutschrank weiß u. dunkl. 14.50 einf. Ausst. mit Glasdr. 22.00	 Küchenstuhl roh, stabil Stück 3.00 2.95	 Kinderstühle roh oder lackiert Stück 2.45 1.10 1.95, 1.66	 Radioische Holzstuhl gebildet, in versch. Ausst., rund od. eckig Stück 5.75 7.50, 6.00

Bettenstellen • Matratzen • Kleinmöbel

Metallbettstellen einfach br. lack. l. Erw. 7.95 l. Erw. 33 mm stark. Stahl- w.B. lack. l. a. Patentzugfeder- mat. 12.75	Metallbettst. l. Erw., Gr. 99/190 cm 33 mm stark. Stahlrohr, hoch. F. weiß u. schwarz lack. 17.50 desgleichen mit Fußbrett Stück 24.50 desgl. i. Birke, lack. Ausfühg. St. 26.50	Ustad Metallbettst. m. u. ohn. abklapp- barem Seitenende, w.B. lack. Gr. 70/140 cm 21.50 Größe 60/120 cm . . . Stück 19.50	Polstermatratzen m. gut. Füllg. u. Woll- auflage a. 14.50 fest. Dreil. 3 lgg. mit Keilkiss.	Polstermatratzen Gr. 90/190 cm 3 lgg. m. Keilkiss, blau-gr. gestr. Dreil. m. Alpengerüstfüllg. 19.75 Zellent. rot-bl. gestr. m. Wolle	Polstermatratzen Jacquard mit India- laserfüllg., 23.50 3 lgg., m. Keilk. u. Wollauflag. St.	Kinder-Bettsäcke aus Jule mit guter Füllung je nach Größe . . . Stück 6.25 5.75	Weidenkorbböcker stabil ver- arbeit., St. 1.95	Peddigrohrhocker gehobene Qualit., St. 2.95	Garderobenleisten weiß und farbige lack., mit 2, 3, od. 4 Hak., St. 1.60, 95 60	Fußbänke hell od. dunkl. l. stab. Verarb. Satz 4.95 2.95	Spiegel oval u. eckig, mit weiß od. braun lack. Rahmen, St. 1.65, 1.95 je nach Größe, St. 4.95, 2.95	Reihenspannungshalter ausziehbar, 4 Stück, Marke „Presto“, Satz 1.75	Chaiselongues mit guten, festen Le- federn Stück 23.50 zügen, 30	Matratzenschoner gesteppt, Leinen- Jute, Größe 4.95 90/190 cm Stück	Bettbänke zusammenklappbar, als Bank zu ver- wenden Stück 15.00 13.50	Reform-Unterbetten mollig u. warm, doppelt, Trikot, od. 1 Seite Trikot u. 1 Seite Drell, Stück 16.50, 13.50 7.95	Liegestuhl geölt oder lackiert, mit u. ohne Fußbrett, mit Armstütze, sowie mit festen Bezüg., St. 14.50, 7.95, 4.95 3.95
---	--	---	---	--	--	---	---	--	--	---	--	---	--	---	---	---	---

* Kleiner Posten Wohnzimm.-Stühle Nußbaum mittel gebeizt mit Kunstleder oder Rohrsitz Ausnahmepreis: 9.75

MESSOW
G. m. b. H.
Schmiedebrüche

WALDSCHMIDT

Puppen-Kastenwagen mit hübscher Lackierung mit un. über Gummirollen Stück 17.50 12.50, 11.50 8.95

Am 5. Dezember verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der frühere Fischermeister 6566

Ernst Richter

im Alter von 71 Jahren 9 Monaten.
Breslau, den 9. Dezember 1931
Uferstraße 21

Die trauernden Kinder und Enkelkinder

Einäscherung: Freitag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Krematorium Grabschen.

Am 7. Dezember verschied nach längerem Leiden unser Freund und „Gut-Zu“-Bruder, der Bauarbeiter 6510

Gustav Siech

im Alter von 56 Jahren.
Breslau, den 9. Dezember 1931

Erster Breslauer „Gut-Zu“-Verein

Beerdigung: Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, Oswitz, Halle II, Ter 6.

Am 7. Dezember verstarb unser langjähriger Mitglied, der Hilfsarbeiter

Gustav Siech

im Alter von 56 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Bauwerksgesellschaft Breslau.

Beerdigung: Donnerstag, den 10. Dezember, 14 Uhr, von der Halle II, des Oswitzer Friedhofes.

Nach langem schwerem Leiden starb am 6. Dezember unser langjähriger Arbeitskollege, der Bäcker

Paul Richter

Ein treues Andenken bewahren ihm
Der Backmeister und die Belegschaft der Lecka-Brötchenfabrik, Westendstraße 81/83.

Beerdigung: Donnerstag, 10. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofshalle in Cosel, St. Barbara.

Am 6. Dezember 1931 verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden

Herr Prokurist Ludolf Kleyser

Der Heimgegangene hat über zehn Jahre unseren Betrieben in leitender Stellung angehört. Er war ein aufrechter Charakter von vornehmer Gesinnung und zeichnete sich durch unermüdelichen Fleiß und eiserne Pflichttreue aus. Die ihm anvertrauten Betriebszweige hat er zu hoher Leistungsfähigkeit entwickelt und mit Umsicht und Tatkraft den Wohnungsbau der Siedlungsgesellschaft Breslau A.-G. gefördert.

Wir werden ihm immer ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Breslau, den 8. Dezember 1931. 4750

Aufsichtsrat und Vorstand der Siedlungsgesellschaft Breslau Aktiengesellschaft.
Verwaltungsrat und Geschäftsführer der Dampfziegelei Neukirch Holzwerke Breslau
G. m. b. H. G. m. b. H.

Am 6. Dezember verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden der Prokurist unserer Firma

Herr Ludolf Kleyser

Wir betauern auf das tiefste den so frühen Heimgang dieses aufrechten, von uns außerordentlich geschätzten Mitarbeiters und Vorgesetzten, welchem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Breslau, den 7. Dezember 1931.

Die Angestellten der Siedlungsgesellschaft Breslau Aktiengesellschaft
Dampfziegelei Neukirch Holzwerke Breslau
G. m. b. H. G. m. b. H.

Großhandelspreise für Private

Schweizer Werke

Echt Silber, 800 gestempelt . . . 3.-
Gold-Double, 5 Jahre Garantie 6.-
Echt Gold, 565 gestempelt . . . 9.50

Herren-Armband-Uhren
Echt Silber, 800 gestempelt . . . 6.50
Deutsche Taschenuhr, Anker . . . 2.-
Taschenuhr, echt Silber, 800, 7.50

Ferner vorzüglich geprüfte

Qualitäts Marken-Uhren

Mutha u. Mugea-Präzision
Vorteile bis 30%
300 Muster 15-250 Mark
Katalog gratis
Für jede Uhr schriftl. Garantie

Uhrenhaus Präzision
Versand G. m. b. H.
Breslau, Schweidnitzer Str. 54

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Breiter Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Dresden, Amalienstraße 13
Direktor Versand an Private.

8945

Lebensbilder

— erzählt von Willy Cobb —

Wilhelm Liebknecht

Mit 16 Bildern 90 Pfennige
Volkswacht-Buchhandlung

Breslauer Nachrichten

Bürgersteuer-Ansinn

Klagen über falsche Steuerfestsetzungen

In diesen Tagen zur Verteilung gebrauchten Steuerarten...

Die Arbeitnehmer werden daher gut tun, sich sofort die...

Wir kommen in einem morgen erscheinenden Aufsatze noch...

Steuerklasse aber hat nur Sorge für das Rassenzeichen...

Die Steuerpflichtigen unterlassen es leider sehr häufig...

Da auch die sonstigen näheren Bestimmungen des Ab...

Keine weiteren Lohnsenkungen mehr bei den Gemeindearbeitern

Dringlichkeitsantrag

der sozialdemokratischen Stadtverordneten

Nachdem am 1. November 1931 für die gesamten Gemein...

Diese Abzüge halten die Unterzeichneten in der heutigen...

Die Unterzeichneten ersuchen daher den Magistrat

1. Die Lohnregelung, welche vor dem 1. November 1931 be...

2. die bereits vorgenommenen Lohnkürzungen zurückzuer...

Genosse Alfred Gralka gestorben

Heute in den frühen Morgenstunden ist im Sankt-Anna-Hospital...

Genosse Gralka war kein Beamter mit der üblichen Ohn...

In den letzten Wochen haben die Nationalsozialisten es für...

Feudale Mitterei

Nazis erwerben den „König von Ungarn“

Wie die heutige Ausgabe der „Neuen Breslauer Zeitung“...

Warum sollen auch Brüder und Jenke hier in Breslau...

Von der Eisenbahn überfahren

Selbstmord oder Unfall eines Unbekannten

Unweit der Kramphirer Straße in Deutsch-Bijla wurde...

Erich Ruttner beim Reichsbanner

Die Republikaner sind kampfbereit

Gewaltige Kundgebung gegen die Feinde der Republik

Eine Riesensammlung von Männern, nur wenige Frauen...

Kamerad Ruttner wurde beim Betreten des Saales...

Kamerad Ruttner riefte von dem Gedanken ab, daß Deutsch...

Vor dem Kriege erlitten dem hienaligen Stierkämpfer...

denn wer stark redet, das muß nach der Meinung der Stammtisch...

Der Stammtischphilister wird nie klüger. Er glaubte 1916/17...

Ein Kulturvolk müßte aus Erfahrungen lernen, bei uns...

Die weiteren Ausführungen galt den blutrünstigen Aus...

Darunter den Meister Johann Dr. Richter, der wegen...

Über eine politische Strafe weist sein langes Register doch auf...

Den Schluß bildete eine kritische Stellungnahme zur neuen...

Wir wollen nicht drohen, aber die Geschichte hat gelehrt...

Im Anschluß an das mit stürmischem Beifall angenommene...

Entschlebung

Die heute im überfüllten Saale des Schießwerders ver...

Pflicht der republikanischen Führer ist es, endlich auf den...

Von der Bühne erklang im Sprecher Freilichtgraths herr...

Luitpold Stern über das Volks-

bildungswesen Wiens

Am Sonnabendabend hielt Genosse Luitpold Stern aus...

Er trat besonders der Legende über das Wienerium entgegen...

Die ersten Einrichtungen dieser Art gehen schon auf die Zeit...

Die Wiener Volksbildungswesen ist hauptsächlich wissenschaftlich...

Die Ausleihungen betragen in den letzten Jahren an die...

Es benützt zu Bildungszwecken auch die modernen technischen Er...

Unter diesem Motto steht die Zehn-Jahres-Feler der...

Sie haben Anspruch auf das Interesse und die Solidarität...

Furchtbarer Straßenunfall

Einer Schülerin fast beide Beine abgefahren

In der Karl-Marx-Straße ereignete sich gestern nach...

Kinder des Proletariats

gestalten ein Fest!

Unter diesem Motto steht die Zehn-Jahres-Feler der...

Sie haben Anspruch auf das Interesse und die Solidarität...

Sie haben Anspruch auf das Interesse und die Solidarität...

Schmerz des Arbeiterkampfes

Der dem Arbeiter gegen diese Schicksale

In der Geschichte des Arbeiterkampfes in der Gegend...
In der Geschichte des Arbeiterkampfes in der Gegend...
In der Geschichte des Arbeiterkampfes in der Gegend...

Umgekehrter Ofen

verursachte die Feuerwehre zum Eingreifen

Am gestrigen Sonntag wurde die Feuerwehre gegen 7 Uhr...
Am gestrigen Sonntag wurde die Feuerwehre gegen 7 Uhr...
Am gestrigen Sonntag wurde die Feuerwehre gegen 7 Uhr...

Devisenverordnung unbekannt

bei der Breslauer Postverwaltung

Die Devisenverordnung hat bestimmte Richtlinien für den...
Die Devisenverordnung hat bestimmte Richtlinien für den...
Die Devisenverordnung hat bestimmte Richtlinien für den...

Die Straßenbahn kann auch anders

Nach einer der letzten Naziveranstaltungen im Messehof...
Nach einer der letzten Naziveranstaltungen im Messehof...
Nach einer der letzten Naziveranstaltungen im Messehof...

Unter der Lupe

der Nazipresse

Im „Schlesischen Beobachter“ gibt es eine Rubrik...
Im „Schlesischen Beobachter“ gibt es eine Rubrik...
Im „Schlesischen Beobachter“ gibt es eine Rubrik...

Theater und Musik

5. Abonnements-Konzert

Für einen kleinen Kreis sogenannt modern gesinnter Musiker...
Für einen kleinen Kreis sogenannt modern gesinnter Musiker...
Für einen kleinen Kreis sogenannt modern gesinnter Musiker...

Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...
Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...
Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...

SWJ-Arbeit gegen die „Volkswacht“

Seit der „Aktionen“ Verklammerung im Bergarbeiter sind...
Seit der „Aktionen“ Verklammerung im Bergarbeiter sind...
Seit der „Aktionen“ Verklammerung im Bergarbeiter sind...

Hier Mittagessen 1 Mark

Der Soziale Frauendienst, der in seinen seit vielen Jahren...
Der Soziale Frauendienst, der in seinen seit vielen Jahren...
Der Soziale Frauendienst, der in seinen seit vielen Jahren...

Die Selbstkostenfrage

der städtischen Krankenhäuser

werden jährlichweise vielfach den Pflegekosten in den Stifts-...
werden jährlichweise vielfach den Pflegekosten in den Stifts-...
werden jährlichweise vielfach den Pflegekosten in den Stifts-...

Was schenke ich zu Weihnachten?

Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...
Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...
Die Frage, was man nach altem Brauch seinen Angehörigen...

Da hilft die Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt!

Da ihre Ziehung unmittelbar vor den Weihnachtstagen...
Da ihre Ziehung unmittelbar unmittelbar vor den Weihnachtstagen...
Da ihre Ziehung unmittelbar unmittelbar vor den Weihnachtstagen...

die Freude der Beschenkten wird es ihm danken.

Sozialdemokratische Partei

Sozialdemokratische Partei
Sozialdemokratische Partei
Sozialdemokratische Partei

Freiwerthaffliches Jugendblatt
Freiwerthaffliches Jugendblatt
Freiwerthaffliches Jugendblatt

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bannerführer, Kundenschriften sind heute im Büro abzuholen...
Bannerführer, Kundenschriften sind heute im Büro abzuholen...
Bannerführer, Kundenschriften sind heute im Büro abzuholen...

Wer ein Kind adoptieren will

Die Vermittlungsstelle des Breslauer Städtischen...
Die Vermittlungsstelle des Breslauer Städtischen...
Die Vermittlungsstelle des Breslauer Städtischen...

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer
Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer
Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

Ein Lichtblick in die ungewisse Zukunft
ist das Sparbuch von der Städtischen Sparkasse zu Breslau

...auf dem Leben gebietet
...die Wissenschaft ist im hohen Maß
...die menschliche Natur ist unerschöpflich

Welt-Programm wird ausgeführt Nazis lobten in einer Versammlung

Die Sozialdemokratische Partei des Reiches Görlitz hatte am Montag abend eine öffentliche Versammlung nach dem Motto: „Zum Führer“ in Königsberg (Landkreis Görlitz) einberufen. Schon aus der Zusammenfassung der Versammlung war deutlich erkennbar, daß von den Nazis etwas geplant war. Da sie zahlenmäßig in der Übermacht waren, äußerten sie sich natürlich stark und legten schon zu Beginn der Versammlung mit Reden ein. Fortgesetzt wurde der Redner, Genosse Buchwig, unterbrochen. Nach und nach gelang es schließlich dem Redner, sich durchzusetzen. Ein Teil der jungen Nazis wurde auf die Argumente des Genossen Buchwig aufmerksam und es war deutlich auf ihren Gesichtern zu lesen, daß sie über das Gesagte nachzudenken begannen. Das aber durfte unter keinen Umständen geschehen; darum versuchten die zahlreich anwesenden Unterführer der Nazis alles, um die Versammlung zu sprengen. Mitten im Vortrag des Genossen Buchwig wollten sie eine längere Redezeit als die vom Vorsitzenden gewährte halbe Stunde erzwingen.

Lebensmittel seine Gesundheit war zu Beginn des neuen Jahres...
...die nationalpolnische Agitation in dem zwar mehrsprachigen, aber national indifferente Oberbroschüren begann. Handlung der Kontrast...
...die nationalpolnische Agitation in dem zwar mehrsprachigen, aber national indifferente Oberbroschüren begann. Handlung der Kontrast...
...die nationalpolnische Agitation in dem zwar mehrsprachigen, aber national indifferente Oberbroschüren begann. Handlung der Kontrast...

Handball- und Fußballspiele

Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...
Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...

Die Versammlungsleitung lehnte das natürlich ab und nun ging auf Kommando der Stenographen los. Erst machte sich ein Gesangschor auf, der ausgiebig Billie. Dann hielt ein Oberprokurator eine Rede gegen Genossen Buchwig und ein Sprecher schrie unausgesetzt: „Buchwig verrede! Buchwig, Du Dummkopf!“ Dann drangen SA-Abteilungen zur Bühne vor und im Nu kamen Gläser und Stühle geflogen.

Im Kriege war der Katolik dann - patriotisch, für Kaiser und Reich...
...die nationalpolnische Agitation in dem zwar mehrsprachigen, aber national indifferente Oberbroschüren begann. Handlung der Kontrast...
...die nationalpolnische Agitation in dem zwar mehrsprachigen, aber national indifferente Oberbroschüren begann. Handlung der Kontrast...

Ein Nordbrandt sprang auf einen Stuhl und feuerte zwei Schüsse auf Genossen Buchwig ab. Genosse Buchwig blieb unverletzt, aber ein neben ihm stehender Reichsbannermann wurde durch einen der Schüsse in den Arm getroffen.

Nazimann vergiftet sich
um der Verurteilung zu entgehen
Vor kurzem verstarb in Ruhbank der Gastwirt Postmann; da er auch Verwalter der Ruhbanker Kaffeekasse war, tauchten nach seinem Verschwinden Gerüchte auf, daß sich Pestbakterien in der Kasse vorfinden hätten. P. teilte seinen Angehörigen mit, er werde freiwillig aus dem Leben scheiden, schreie aber diese Absicht nicht aus, sondern lehnte zu seinen Angehörigen zurück. Als jedoch eine Revision der Kaffeekasse die Richtigkeit der Gerüchte ergab und festgestellt wurde, daß ein Pestbakterium von rund 900 Mark vorhanden war, vergiftete er sich selbst mit Arsenik. P. gehörte zur Hitlerischen Elitegruppe, die bekanntlich Deutschland von „marxistischer Korruption“ reinigen will.

Arbeiter-Sport

Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...
Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...

Anschließend setzte eine regelrechte und furchtbare Saalschlacht ein. Die Nazis bombardierten die sozialdemokratischen Arbeiter mit Schlägen, zerschmetterten Tischen und mit Pflastersteinen. Sogar Kästen mit leeren Bierflaschen wurden herbeigeschleppt und zu Wurfgeschossen benutzt. Es fielen auch noch mehrere Schüsse. Allmählich gelang es jedoch den Arbeitern und Reichsbannerleuten, die in der Überzahl befindlichen Naziführer aus dem Saal hinauszudrängen.

Das Todesurteil gegen den Badergassen Wonnitz, der in Görlitz die Mutter seiner Geliebten, die Kriegswärme Frau Radzich ermordet hatte, wurde auf Grund des Gnabengesetzes seines Verteidigers durch Beschluß des Staatsministeriums in eine lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt.

Die Görlitzer Schutzpolizei traf erst ein, als die Schlacht vorüber war. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht genau feststellen, da mehrere von ihnen von den Nazis heimlich beiseite geschafft wurden. Geschätzt wird die Zahl der Verwundeten auf 40 bis 50, darunter 3 Schwerverletzte. Der Arzt von Königsberg, Dr. Szarig, hatte mit den aus Görlitz herbeigekommenen Arbeiterkameraden und Mitgliedern des Roten Kreuzes alle Hände voll zu tun, um den Verwundeten die erste Hilfe zu bringen. Autos der Arbeiterkameraden und des Roten Kreuzes transportierten eine Anzahl Verwundete nach Görlitz.

Begnadigt
Das Todesurteil gegen den Badergassen Wonnitz, der in Görlitz die Mutter seiner Geliebten, die Kriegswärme Frau Radzich ermordet hatte, wurde auf Grund des Gnabengesetzes seines Verteidigers durch Beschluß des Staatsministeriums in eine lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt.

Arbeiter-Sport

Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...
Handball: Spielmannschaft des TSV 1899...
Fußball: Handballspielmannschaft des TSV 1899...

Landesverrat durch Faschisten?

In Beuthen sind einige sensationelle Verhaftungen vorgenommen worden, die ausschließlich nationalsozialistische Kreise betreffen. So erging Haftbefehl gegen den nationalsozialistischen Magistratsangestellten Gruner, der Fliegengelder unterschlagen und mit seinen Gefinnungsfreunden verlossen hat; ferner wurden verschiedene prominente Beuthener Nazis, unter ihnen der ehemalige Spigenkandidat Koch der nationalsozialistischen Stadtverordnetenliste verhaftet. Die Verhaftungen sind aber, soweit uns bekannt wurde, nicht nur wegen gewöhnlicher Diebstahl-, sondern wegen dringenden Verdachts des Landesverrats an eine auswärtige Macht erfolgt.

Aus der Umgebung

Wilderer festgenommen
Auf einer Nachfährreise ist es Landjägern bei Beuthen gelungen, drei bekannte Wilderer aus Deutsch-Billa festzunehmen, die in Ausfäden 19 frisch geschossene Fasanen bei sich trugen und unter den Kleidern Leihings verborgen hatten.

Hoffentlich hilft man sich hier nicht seitens der Behörden in allzu undurchdringliches Schweigen, denn die Öffentlichkeit hat wohl ein begründetes Interesse, zu wissen, wie es bei den tapferen Kämpfern gegen die „marxistische Korruption“ in Wirklichkeit aussieht.

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-174
Telefon 5900, 5901
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9-13 u. 16-18 Uhr
Steine. Heute 20 Uhr bei Großhof große Festschmuckfeier:
„Aman der Schreckliche“. Dazu ausführliches Programm.
Eintrittspreis 30 Pf. Der Saal ist geheizt. Kinderveranstaltung findet schon nachmittags um 5 Uhr statt.
Freitag, den 11. Dezember, 20 Uhr, im Lokal Wende: Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiffer.
Mittwoch, den 10. Dezember, 14 Uhr, im Lokal „Zur Provinz“. Öffentliche Erwerbslosengemeinschaft. Redner: Genosse Schiffer. 20 Uhr im Lokal „Zur Provinz“. Öffentliche Versammlung. Redner: Genosse Schiffer.

Das Ende des Beuthener „Katolik“

Dieser Tage hat der Beuthener „Katolik“ sein Erscheinen eingestellt, und damit ein äußerlich und politisch wechselvolles in der literarischen Grundintention oder konsequentes 84-jähriges Wirken im Bereich der polnischen Minderheit Oberschlesiens abgeschlossen. Begründet von dem verstorbenen polnischen Politiker Napieralski erschien der „Katolik“ zuerst in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts dreimal in der Woche und galt zu jener Zeit als polnisch geschriebenes

Konzerte / Theater / Vergnügungen

Stadtheater (Opernhaus). Heute abend, Anfang 20 Uhr, gelangt ein sensationeller Opernreueffort „Die Blume von Hawaii“ zur öffentlichen Aufführung. Ersta Darbotung trägt die übrigen Hauptrollen über. Mit den Damen Kapparna, Kunze und den Herren Arnold, Meyer, Kala, Rubow, Schmidtman und Weiß. Morgen, Donnerstag, Sonntag, 14. Dezember, täglich, Anfang jeweils 20 Uhr. Die Blume von Hawaii in der Premierenaufführung. Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt heute.
Stadtheater. Täglich, 20.15 Uhr, Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“. Der Sonntag, 20.15 Uhr, stattfindende Neueinführung von „Frauenschicksal“ wird Heinrich Mann die Gedendredie auf Schindler halten. In den Vorstellungen ist Frauenteilnehmer und das Herrenensemble beschäftigt.
Stadtheater. Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, 20.15 Uhr, Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“. Der Sonntag, 20.15 Uhr, stattfindende Neueinführung von „Frauenschicksal“ wird Heinrich Mann die Gedendredie auf Schindler halten. In den Vorstellungen ist Frauenteilnehmer und das Herrenensemble beschäftigt.
Stadtheater. Täglich, 20.15 Uhr, Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“. Der Sonntag, 20.15 Uhr, stattfindende Neueinführung von „Frauenschicksal“ wird Heinrich Mann die Gedendredie auf Schindler halten. In den Vorstellungen ist Frauenteilnehmer und das Herrenensemble beschäftigt.

Achte auf Lindcar!

5% Weihnachtsrabatt auf Nähmaschinen!
modernste Rundspulmaschinen
3 Jahre Garantie
einmalige Sonderpreise!
Fahrräder
um 20.- Mk. ermäßigt
5% Rabatt auf Fahrradteile

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Breslau-Land/Neumarkt
Spielwagnisung Kaiser-Keise. Der nächste Uebungsabend findet Donnerst. tag, 10. Dezember, bei Friedrich in Petersdorf statt.

Schenke einen Ultraphon-Koffer!

mit 6 Platten à 25 cm
Jetzt monatlich 8.- Mk.
nur 48.50 Mk. statt 76.00
200 Ultraphon-Nadeln 50 Pf.
Beleuchtungen ab 1.50 Mk.
Roller, Dreiräder usw.

Wasserstand			
	8.12.	8.12.	8.12.
Ratibor	2.08	2.40	Ranzen (Unter-Regel) ... 3.00
Keilje (Stadt)	-0.45	-0.42	Dobornhuth ... 2.18
Neuhöhe (Unt-Regel)	2.24	1.84	Abfüllmenge (sekundlich) ... 111
Erie (Kalkstein)	3.11	2.74	Nützenberg vom 8.12. ... 0.84
Tröben	1.16	1.14	Wassersäure + 15°

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krieten
(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)
Der Durchgang der Störungsfrent 61 A hat den Subeteländern verbreitete meiß jedoch nur geringe Niederstöße gebracht. Hinter der Störungsfrent gelangen wir erneut in den Bereich maritim-subpolaren Klimalin und haben bei neuzugewinnenden Schauerniederstößen etwas kalteres Wetter zu erwarten. Eine neue Störungsfrent, die sich auf dem Ozean ausbreitet, dürfte bereits am Donnerstag die Wetterung unseres Bezirkes beeinflussen.
Ausflügen für das schlesische Flachland und Mittelgebirge:
Bei westlichen Winden und wechselnder Bewölkung vereinzelte Schauerniederstöße, etwas kälter.
Ausflügen für das schlesische Hochgebirge:
Frühher Werk, vorwiegend neblig-trübe, weitere Schneefälle, anhaltender Frost.
Sonnenaufgang: 7.57 Uhr; Sonnenuntergang: 15.47 Uhr.

LINDCAR
Feldstraße 24
Sonntag geöffnet!

Gewinnliches
Ein altes Hausgerät modern wieder zu Ehren! Aber kein Kleid hat sich der Reueig angepaßt. Die modernen Reinigungsgeräte Lindcar sind sich nutzbringend besser ausgedacht als in diesem preiswerten Gerät. Die Leistungen fallen nicht mehr um der Arbeit wird nicht mehr leicht und das Wäsche ein Gefüll und E haben was Sie brauchen. Lieber dem Spülstein angeschafft, wird der Markt der sehr schnell. Tragen Sie beim nächsten Einkauf in einem Geschäftsbereich nach dieser langgeheißten Rückenhilfe. Zuschlagspreis nur 1,70 Reichsmark.

Praktische Festgeschenke:

Haarkleider, Schürzen, Taschentücher



Buchstaben-Taschentücher
feiner Makohat mit Mohlsaum und Eckenmedaillen. 27 cm. 8 Stück **1 25**

Reinl. Batist-Taschentücher
mit Mohlsaum und eleganten Hand-durchbruch-Linien. 28 cm. 8 Stück **2 80**

Reinleinen-Taschentücher
mit Eckenmedaillen. 27 cm. 8 Stück **1 10**

Reinleinen-Taschentücher
mittelfeine bewährte Qualität
41 cm. 8 Stück **50 Pf.** 49 cm. 8 Stück **65 Pf.** 49 cm. 8 Stück **70 Pf.**

Nur solange Vorrat!
Mehrere Hundert
feine Leinenbatist-Taschentücher
mit eleganter Hand-elour-Arbeit und Handstickerei. 24 cm. **Stück nur 90 Pf.**

Herrn-Taschentücher
mit Mohlsaum, in Makoparkal mit eleganten farbigen Kanten od. Karos. 41 cm. 8 Stück **2 25**

Kinder-Taschentücher
feiner Makohat mit farbigem Eckenmedaillen, Buchstaben und Zierrante. 24 cm. 8 Stück **1 25**



Morgenrock
beßer Lammfellstoff m. moderner gestoppter Aufnägarung **9 75**

Schlafanzug
einfarbig, Pyramidenfell mit abstechend. Besatz und Zierrand **5 25**

Herrn-S
guter Wolle abstechender Kordelverzierter Leibes **2 25**

Zahlungs erleichterung durch die Kunden-
G. m. b. H., Breslau, Gartenstraße 57, II. Cap

Besonders preiswert:

Bettjäckchen
feine Zephyrwolle m. Kunst-seiden-Effekten u. farbigen Känichen **3 10**

Bettjäckchen
handgeheilt, feine Zephyrwolle, zerfarbig mit abstechenden Rändern. **5 90**

Wellenes Unterkleid
elastisch gestrickt, vorzügliche reinwollene Qualität praktische Farben. Größe 48 **8 25**

Winter-Haarkleid
wollstoffig gemustert. Kleiderbarchent mit einfarb. Garnit. **5 25**

Servierkleid
schwarzer Zangie mit abknöpbarer Garnitur **5 50**

Hausschürze
guter bleumeller. Schürzenzephir mit bunt. Blenden und Rollspeln **1 40**

Wirtschaftskittel (Widol-form)
halbar mittelblauer Kretonm. bunten Blenden **3 35**

Servierschürze
Linen mit Silk-korverzierung **95 Pf.**

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

Schriftliche Bestellungen
werden prompt und von 20 h perfortrei zug

STADTHEATER
Mittwoch, 20-23
Erfolgsführung
Die Blume von Samoil
Gardobert & I. von Käthelöden, Schwebnitzer Str. 9.

Donnerstag, 20-23
Die Blume von Samoil
Freitag, 20-23
Die Blume von Samoil

LOBETHATER
Tägl. 20.15 - 22.30 Uhr
Wilhelm Tell

THALTHEATER
Tägl. 20.15 - 22 Uhr
Kopf in der Schlinge
Sonabend, Sonntag 20.15
Gefühl des Deutschen
Künstlertheater, Berlin
Felix Dreffart
in Das Kanto X

Schauspielhaus
Die letzten 3 Wochen!
Gefühl
Deutsches Theater, München
Täglich 8 1/2 Uhr

Im weißen Röhl
Die Darsteller tragen Kleidung
Schwebnitzer Str. 9
Sonabend und Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
Gust Stark-Gastettenbauer
in
Katabu - Kataba
Weihnachtsrevue
12 kleine und große Kinder
Preise 30 Pf. bis 2.00 RM.



Ernst Ott
DENN
SE
Ein deutscher Justiz-Nomine
Brosch. 2.85, Ln. 4.80
Volkswacht-Buchhandlungen
Breslau • Flurstraße 4. • Neue Graupenstraße 5

Verchromung
Vernickelung
Verzinnung
und alle gute Arbeiten
Übersicht über Preise
Georg Hey & Co.
Breslau

Ein Irrtum
ist es, wenn Sie annehmen,
die kleine Anzeige
habe nur in d. bürgerlichen
oder sogenannten General-
Anzeiger-Pressen Erfolg.
257 Offerten
gingen im April 1931 auf
eine kleine Anzeige

In der Volkswacht
ein. Deshalb inserieren auch
Sie in der Volkswacht. Es ist
Ihr Vorteil!

Gelbdrucker!
Land-, Brautleute, Beamte,
laufft Möbel im Volkswacht.
Vorrätig alle Arten elegante
und einfache. An den Son-
tagen vor Weihnachten ge-
öffnet. Reparaturen an den
Lagerhalter des besten Bres-
lauer Möbel-Belsticker
Robert Wilhelm Stache,
Berliner Straße 5.

Winterhilfe

im Kammermusiksaal des Breslauer Konzerthauses
Gartenstraße 50/41

Mittwoch, den 9. Dezember 1931 **8 00**
Donnerstag „ 10. „ 1931 **8 00**
Freitag „ 11. „ 1931 **8 00**
Sonntag „ 12. „ 1931 **8 00**

Einlaß 7⁰⁰, Kasseneröffnung 6⁰⁰, Eintrittspreis 30 Pf.
Vorverkauf in den Elektrogeschäften (Installateure)

Aus dem Programm:
Die Elektrizität
im Dienste der Hausfrau
mit Josef Halpern als Conférencier
Vorführung neuzeitlicher elektr. Haushaltgeräte
Elektrisches Kochen und Backen
Verteilen von Kostproben
Vorlesung wertvoller elektrischer Geräte
Die Eintrittskarte gilt als Los.

Weitere Mitwirkende: 5965
Gerda Fulde u. Charlotte Scott vom Stadttheaterballett
Electrola-Konzert; Musikhaus Felix Kayser
Wäsche und Bekleidungs; Leinwandhaus Bielschowsky
Küchenmöbel; Krimke & Co. Koch- u. Badgut in
Lebenswärd. Weise gestift. v. Nordsee-Hochseefischer 1.8.

Elektrogemeinschaft

WAPPENHOF
Ab 4 Uhr:
Nachm.-Varieté-Vorstellung
Programm bis einschließlich 11. Dezember
„Bubi“, der Wunder-Elefant vom Breslauer Zoo.
2 Ebert's / Adele Moser / Orest und
Imogen / Paddy und Faidin / Hertha Maria
Peer / 2 Hutteron / The Rose's / Ira Roma
Kermasows mit dem sprechenden Hund Nokus

Ab 8 Uhr: **Abend-Vorstellung**
2 Kapellen **BALL** 2 Kapellen
Eintritt: Nachmittags 30 Pf., abends 50 Pf.

DRUCKSACHEN
BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE UND STAATS-
BEHÖRDEN PARTVERBÄNDLICHE GEWERK-
SCHAFTEN KRANKENKASSEN ARBEITER-
SPORT- UND VERGNÜGUNGSGESellschaften DIE
BUCHDRUCKEREI DER

VOLKSWACHT
BRESLAU & FLURSTRASSE 4-6

**Arbeiter-
Wohlfahrt**
Glückswort
50
Doppellose 1.00 RM.
Preis und Liste 30 Pf. extra

145 000 Gewinne und 2 Prämien
im Gesamtwert von RM.
500 000
Höchstgewinn auf ein Doppel-
los im Werte von RM.
60 000
Höchstgewinn auf ein Einzel-
los im Werte von RM.
30 000
2 Hauptgewinne im Werte
von je RM.
20 000
2 Hauptgewinne im Werte
von je RM.
15 000
U. S. W. U. S. W.

Glücksbriefe
mit 10 Losen 5 RM.
mit 20 Losen 10 RM.
Sämtliche Gewinne werden auf
Wunsch mit 50 Prozent ausbezahlt.
Lose zu haben:
In den Volkswachtbuchhandlungen, Graupen-
straße und Flurstraße, in sämtlichen Ge-
werkschaftsbüros, in sämtlichen Konsum-
lägern, bei Lindner, bei Singer, in der
Büro und bei allen Distriktsführern und
Frauenleiterinnen.

Gesperrt für teure Bücher!

Das billige — das gute Buch!

10 Pfennige
Sanson: Henker von Paris
Karl May: Der Pfahlmann

25 Pfennige
Jugendbücher
Bradvogel:
Der Pionier der Königin
Mysing:
Die schöne Albigenlerin

90 Pfennige
Jugendbücher:
de Haas: Theodor der Mäher
de Haas: Der Jüngling Reller
Meyler: Otto der Schmied
v. Kahlenberg: Rilla, das
Sünderlein
v. Zehetitz: Spiel mit dem
Eberbauer

1.50 Mk.
Francé: Gewalten der Erde

Jugendbücher:
Berger: Exotische Tiergeschichten
Trier-Bilderbücher:
Harlekinder / Siebenmeilen-
pferd / Zauberland

1.50 Mk.
Romane:
Speyer: Charlott Awas
verrückt
Ulitz: Der Bastard
Ulitz: Der Schatzgräber

2.25 Mk.
Francé: Buch des Lebens
Tolstoj: Anisostanow 12 Bde!

Volkswacht-Buchhandlungen
Breslau, Neue Graupenstraße 5 / Flurstraße 4/6.

Der Triumph des Kinderhumors
EMIL
und die Defektiv
von
ERICH KÄSTNER
ungekürzte Volks-
ausgabe
RM. **3.-**

Jedes Kind muß dieses Buch gelesen haben
Volkswacht - Buchhandlung
Neue Graupenstraße 5 / Flurstraße

Die „Frauenwelt“ den P
zum Lesen Denken und Sch
Frauenwelt
eine Halbmonatsschrift für die
des schaffend Volkes Preis 3
Zu bestellen bei all. Zeitungsst

Dirschau - Paris - Berlin unter dem D-Zug-Wagen

Wetterle auf der Höhe hat der 14-jährige Sohn des... in Dirschau gemacht. Er hatte schon lange den... die Welt kennen zu lernen. Er begab sich über... Marienburg, verkaufte sich dort unter dem Inter... nach Paris, wo er sich über der Höhe eines... mit Hilfe von Brettern ein Lager herrichtete. Von... sah er dann über Dirschau und Berlin bis Paris. ... mehrere Tage durch Paris, sah sich Paris an und... auf die gleiche Weise nach Berlin, um nun noch... kennen zu lernen. In Berlin wurde er von Bahnbeamten, ... dem Wagen eine Reparatur vornehmen wollten, ent... ihn nach Polen ab und übergab ihn in Königs... Polizei. Infolge seiner Jugend verurteilte ihn der... nur zu einem Verweis.

Wettstreit im großen Stil

und Bestechungen des russischen Handelsvertreter... längerer Zeit machte die Reorganisation der... Handelsgesellschaft viel von sich reden. ... Angestellten der russischen Handelsvertretung, die ihren... Linderstraße in Berlin hat, wurden damals... aufgefordert, nach Moskau zu kommen. ... darauf, diesem Befehl Folge zu leisten, ... die Einladung in das Sowjetparadies dankend ab. ... dann weiter, daß diese Angestellten im Verdacht... Bestechungsgelder angenommen zu haben. ... Zusammenhang wurden zahlreiche deutsche Firmen... n. a. der Konzern des großen Industriellen Otto... in Köln.

In diese recht dunklen Dinge hat jetzt ein Prozeß etwas... gebracht, der am Donnerstag vor der Sonderabtei... für Steuerfahnen des Schöffengerichts... Mitte, stattfand. Angeklagt war ein Karl... Dieser Karl Sieberg ist ein Mann, der keine Steuern... will. Ferner ist er der Schwager des Groß... Otto Wolff und zum dritten hat Sieberg... Bruder, der in Amsterdam ein Bankgeschäft unterhält. ... daß dieser Sieberg Qualitäten hat. Dazu hat er alle... das Maul nicht zu halten. In den letzten... Zusammenkünfte des Wolff-Konzerns... immer wieder Oppositionsredner auf, die merkwürdiger... informiert waren. Man sagt Sieberg nach, daß er... Oppositionsrednern das Material gegen seinen Schwager... geliefert habe. Tatsache ist, daß Wolff und Sieberg... Zeit verbracht sind.

Die Dinge, die am Donnerstag vor dem Berliner Gericht... wurden, betrafen die Steuerhinterziehung Siebergs. Bei... wurde ein Vermögen von rund 670 000 Mark festgestellt, ... er keine Steuern zahlte. Das Finanzamt belegte... mit einer Strafe von 278 000 Mark. Sieberg behauptet, ... ein Einkommen von einigen tausend Mark pro Jahr... Die Erklärungen Siebergs, woher die bei ihm fest... 670 000 Mark stammen, sind von höchstem Interesse. ... Erklärungen hätten die Russen es abgelehnt, mit... Wolff Geschäfte zu machen. Darauf habe er, Sieberg, der... Otto Wolffs, was die Russen jedenfalls wußten, eine... manngesellschaft gegründet und mit dieser Strohh... geschäftlich haben sich die Russen geschäftlich eingelassen. Sie... aber Provisionen. Diese Provisionen sind, ... auf Veranlassung Otto Wolffs der bekannte Justiz... Siegfried Löwenstein als unbedeutend bezeichnet... worden. Sieberg hat vor Gericht eine ganze Reihe... Angestellten genannt, die diese Bestechungsgelder in... genommen haben. Als sich das Gericht bei Otto Wolff... anließ, kamen andere Firmen dazu, die ebenfalls mit Be... geldern nicht knurrten, so Felten & Guillaume, ... Wirth & Co. in Erfelden, Berthold Levi... und Dürr, ebenfalls in Köln. Die Bestechungs... siefen über die Bank des Bruders Siebergs in... dardam. Ueber diese Bank soll auch, wie man sagt, noch... anderes gekauft sein.

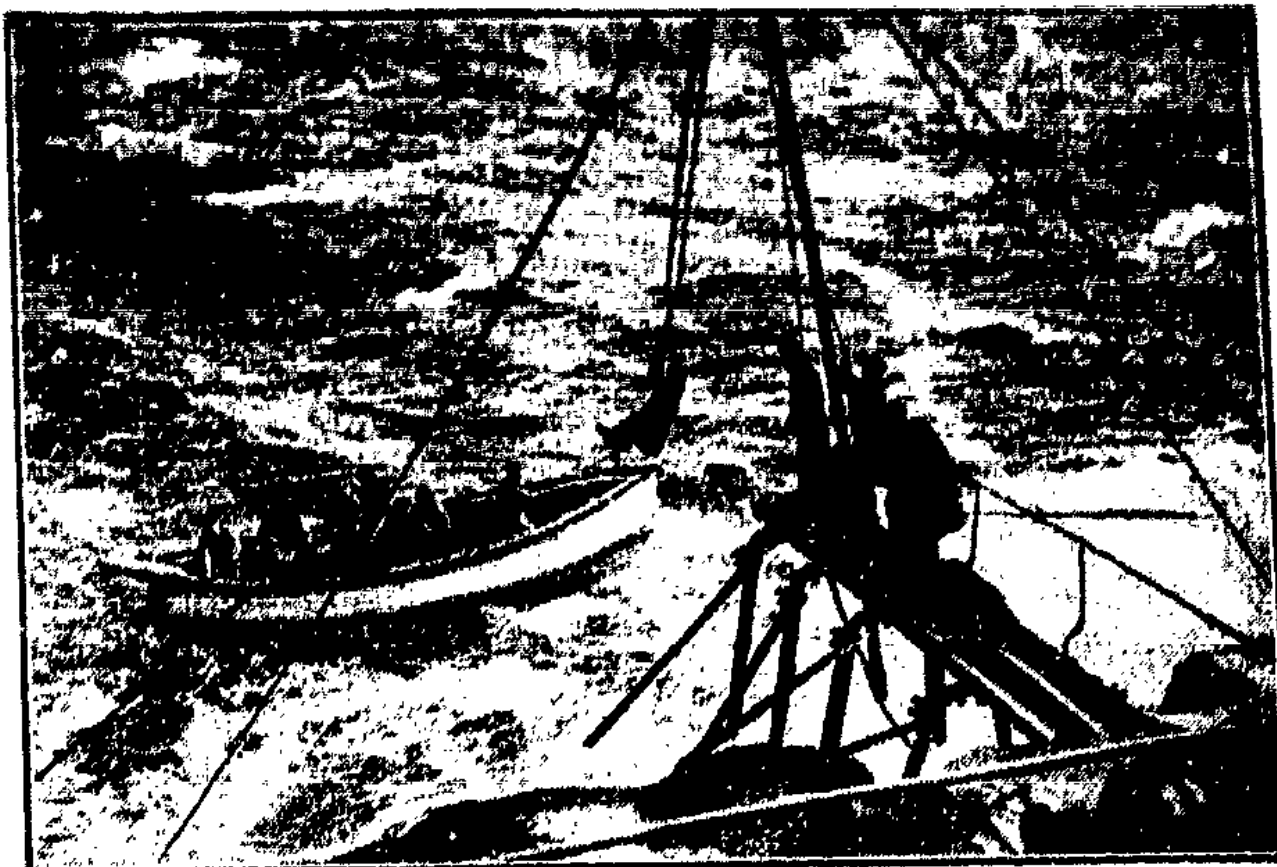
Soweit ist die ganze Angelegenheit von allgemeinem Inter... Das Finanzamt interessiert die Aussage Siebergs, daß die... Mark, die man bei ihm festgestellt hat, Eigentum der... Angestellten seien. Sie hätten ihm das Geld... Händen übergeben. 170 000 Mark, die aus einem Ab... vertrag mit Otto Wolff stammen, werden als Bestechungs... angegeben, die noch verteilt werden sollen.

Der erste Calmette-Gutachter

Es fehlte in Lübeck das warme persönliche Interesse. ... Vor Eröffnung der Dienstagshandlung im Calmette-... hielt der Vorsitzende einen kurzen Nachruf auf den Mit... licher von Professor Dente, den jungen, sehr befähigten... Dr. Vignier, der sich am letzten Sonntag aus... noch nicht geklärten Gründen in Berlin erschossen hat. ... Das Gericht hat eine Reihe von Fragen schriftlich aus... stellt, die den Sachverständigen nunmehr vorgelegt werden... Zunächst wurde Professor Ludwig Lange gehört. Vorl.: ... Bedeutung ist der Warnung des Reichsgesund... amtes vom 11.6.1927 oder richtiger der Empfehlung... vor Anwendung des Calmette-Verfahrens abzuwarten. ... Was ist es besonders als ein jahrlängiges Verhalten an... das, die mit der Einführung des Calmette-Verfahrens... Herren mit dieser Einführung begonnen haben, ohne... die Richtlinien des Reichsgesundheits... beachtet haben und daß sie keine Verantwortung ge... haben, das Reichsgesundheitsamt vor der Einführung zu... wachen? — Prof. Ludwig Lange: „Ich möchte zum... bringen, daß die Bezeichnung „Warnung“ eine ziemlich... Bezeichnung ist. Mir ist die Bezeichnung „Stellung... impathischer. Ich kann mich nicht dazu entschließen, es... jahrlängiges Verhalten zu bezeichnen, daß die mit der Ein... begonnen haben, ohne die Richtlinien des Reichsgesund... beachtet zu haben. Selbstverständlich wäre es besser... wenn einer der Lübecker Herren sich vorher an das... Gesundheitsamt, das Robert-Koch-Institut in Berlin oder... Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt am... gewandt hätten. Daß das nicht geschehen ist, möchte ich... als jahrlängig bezeichnen.“

Bis Donnerstag, den 10. Dezember Mord... prozess Mary Dugas. — Vom 11. bis... 17. Dezember Igdabu der große Jäger... und Charlie Chaplin: Lichter der Groß... stadt. Jugend hat Zutritt. — Vom 18. bis... 23. Dez. Erstaufführung „Erde“ — Haltaus.

Ein hartes Meer



Eine Aufnahme vom Mannschaftswechsel auf einem Leuchtturm in der Nordsee, die so recht einen Begriff von der gefährlichen Arbeit gibt. Die Mannschaften eines Leuchtturmes müssen oft mehrere Wochen auf ihrem Posten ausharren, ehe sie abgelöst werden. Und wehe, wenn ein Sturm auf der See rast. Dann müssen sie ausharren, bis besseres Wetter kommt. Auch dann sind aber oft die Wellen noch so gefährlich, daß eine unvorsichtige Bewegung genügt, um die Besatzung des Leuchtschiffes und sich selbst in größte Gefahr zu bringen.

werden. Und wehe, wenn ein Sturm auf der See rast. Dann müssen sie ausharren, bis besseres Wetter kommt. Auch dann sind aber oft die Wellen noch so gefährlich, daß eine unvorsichtige Bewegung genügt, um die Besatzung des Leuchtschiffes und sich selbst in größte Gefahr zu bringen.

bereits bei seiner Einführung in Lübeck in einem Stadium war, in dem es keiner Prüfung durch Tierversuche mehr bedurfte. Da aber zwischen dem Eintreffen der Pariser Original-W.C.-Kultur und der Einführung der Impfung über ein halbes Jahr lag, wäre meiner Meinung nach genügend Zeit gewesen, schon aus privatwissenschaftlichem Interesse Tierversuche zu machen. Da man hier mit etwas Neuem arbeitete, hatte es meinem wissenschaftlichen Bedürfnis wenigstens entprochen, mich durch eigene Versuche von dem Verhalten des W.C. zu überzeugen. Es fehlt in Lübeck das warme persönliche Interesse. — Vorl.: „Hätte von vornherein, d.h. vom Beginn der Fütterungen, eine dauernde ärztliche Beobachtung der mit dem Calmette-Stoff geimpften Kinder erfolgen müssen? — Prof. Ludwig Lange: „Ich möchte diese Frage verneinen. Ich kann mir aber wohl denken, daß andere Sachverständige hier einen strengeren Maßstab anlegen könnten.“ — Vorl.: „Sind anzunehmen, daß die gesundheitliche Schädigung der Kinder nur durch die jeweils erste Fütterung erfolgt ist, oder ist unter der Voraussetzung, daß der Impfstoff virulente Bazillen enthielt, jede der drei Fütterungen gleich schädigend zu betrachten? — Prof. Lange: „Ich habe schon früher den Standpunkt vertreten, daß die erste Fütterung die ausschlaggebende war, es sei denn, daß zufällig gerade die erste Fütterung erbrochen wurde. Die Möglichkeit, daß eine Verstärkung durch die zweite oder dritte Fütterung eingetreten ist, kann ich nicht ganz ableugnen, wahrscheinlich ist dies jedoch nicht.“

Mittwoch weitere Vernehmung der Sachverständigen.

Der „Unbekannte“ des Chauffeurmörders

Auch in der Dienstag-Sitzung im Potsdamer Chauffeurmordprozess blieb der angeklagte Händler Johannes Kabelich bei seiner Darstellung, daß „ein gewisser Werner“, der von der Polizei niemals ermittelt werden konnte, an der Ermordung des Pönik beteiligt gewesen sei. Die bisherigen Ergebnisse der Ermittlungen sprechen gegen die Wahrscheinlichkeit dieser Behauptung. Im übrigen gibt Kabelich zu, die Todeschüsse abgegeben zu haben, will aber glaubhaft machen, daß er zur Zeit der Tat in einem „Dämmerzustand“ gewesen sei. Die Witwe des ermordeten Chauffeurs Pönik meinte: „Mein Mann ist in Berlin erschossen worden und man hat keine Leiche nach Jersch geschafft und sie dort in den Chauffeegraben geworfen. Wie hätte mein Mann mit einem Fremden diese einsame Fahrt nach Jersch unternommen!“

Der Waldecker Sprengstoffattentäter ermittelt?

Die Erhebungen der Kasseler Kriminalpolizei führten bereits zur Ermittlung und Verhaftung des mutmaßlichen Schuldigen an dem vor einigen Tagen gemeldeten Sprengstoffattentat. Es handelt sich um den Monteur Heinrich Klein Schmidt. Zwischen ihm und dem Gemeindevorsteher Wiegand, gegen dessen Haus das Attentat gerichtet war, bestand ein gespanntes Verhältnis: Eine Durchsuchung des Klein Schmidtschen Hauses förderte schwer belastendes Material zutage. So fand man unter anderem eine Sprengkapsel. Klein Schmidt wurde nach Kassel übergeführt. Er leugnet bisher die Tat.

Elli Reinhorn in Konstantinopel

Die Fliegerin Elli Reinhorn ist gestern Abend auf dem hiesigen Flugplatz gelandet. Sie gesteht, ihren Flug in den nächsten Tagen über Bagdad nach Australien fortzusetzen.

„Waldfhof“ Voruntersuchung

Entsprechend dem Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Untersuchungsrichter beim Landgericht Prenzlau die Voruntersuchung eröffnet gegen den Direktor der Fürsorgeanstalt Waldfhof bei Tempin, Joachim Erbacher, sowie gegen 13 Erzieher, die schwerer Mißhandlungen beschuldigt werden.

Selbstmord von Rechtsanwälten

Dem in seinen Motiven nach wie vor völlig ungeklärten Freitod des Berliner Rechtsanwalts Vignier, einem Sojus von Professor Alsborg, folgte am Dienstag morgen der Selbstmord des Berliner Rechtsanwalts Wagenkemper. Wagenkemper hat sich erschossen. Er sollte sich am Montag vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Veruntreuung von Mandantengeldern verantworten, war aber nicht zum Termin erschienen, so daß Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde.

Die endlose Trauer

Auf den ehemaligen nordfranzösischen Schlachtfeldern an der Loreto-Höhe sind seit dem letzten Sommer die Leichen von 108 französischen und 162 deutschen Soldaten gefunden worden. Von den französischen Soldaten wurden bisher 31, von den deutschen 17 identifiziert.

Aufdeckung eines kommunistischen Kurzwellenjägers in Wien

Ueber eine geheime Spionagezentrale mit dem Kurzwellenjäger in Baden bei Wien bringen die Wiener Montagblätter ausführliche Berichte, denen unter anderem zu entnehmen ist, daß die von der Behörde seit einiger Zeit eingeleiteten Erhebungen ergeben haben, daß man einer zweifellos internationalen kommunistischen Spionagezentrale, der bisher größten Europas, auf die Spur gekommen ist, die mit den modernsten technischen Mitteln ausgerüstet war, um unabhängig von Fern und Telegraph mit ihren Hintermännern in Verbindung zu bleiben. Ueber die Namen der bisher Verhafteten kann noch nichts mit Bestimmtheit gesagt werden. Zeit steht nur, daß sie alle über sehr reichliche Geldmittel verfügten, die ihnen offenbar vom russischen Geheimdienst zugeteilt sind. Die Staatspolizei hat sich im Laufe des Sonntags mit den ausländischen Polizeibehörden ins Einvernehmen gesetzt, um möglichst rasch die Identität der Verhafteten festzustellen. Es wurden bisher drei Männer und zwei Frauen verhaftet. Weitergestellt wurde gestern auch, daß außer der Badener Anlage noch in Wiener Neustadt eine Anlage errichtet wurde. Vor Abschluß der Erhebungen ist kein offizieller Bericht zu erwarten.

Der Hungermarsch nach Washington

Die in Washington eingetroffenen kommunistischen Demonstranten bildeten, nachdem sie weder ins Capitol zum Vizepräsidenten Curtis noch ins Weiße Haus hineingelassen worden waren, einen Demonstrationsszug, der sich unter harter Polizeibegleitung durch das Geschäftsquartier bewegte. Auf ihren Plakaten verlangten sie Abschaffung aller Kürzungsausgaben, Arbeitslosenunterstützung und baldige Auszahlung von je 150 Dollar an alle Mittellosen.

Die Geschichte von der Spitzmaus und der Zitternase

Von G. Th. Retman.



73. Die Katze gab die Verfolgung nicht auf! In unserer Angst kletterten wir dann an einem Schornstein hinauf und ließen uns, eins, zwei, drei, hintereinander fallen, ohne daran zu denken, daß vielleicht unten ein Feuerchen brennen könnte!

74. Ach, warum mußte das Mädchen ausgerechnet in diesem Augenblick Eier backen! Wir fielen mitten in die glühendheiße, stehende Waffe. Au! Junge, Junge, wie hab' ich mir den Schwanz verbrannt! Wups, wups, sprangen wir aus der Pfanne und klammerten uns an der blauen Bluse des Mädchens...



Proletton

Welle der Arbeitslosigkeit
Stetiges Steigen in Schlessen

Die Zunahme in der Bekleidung des Arbeitsmarktes hat sich... Die Zahl der Arbeitslosen...

Wiederum zeigte sich nur ganz vereinzelt eine gewisse... Die Gesamtzahl der Arbeitslosen...

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen ist während des... Die Zahl der Arbeitslosen...

Die Zahl der Arbeitslosenunterstützten ist während... Die Zahl der Arbeitslosen...

Die Zunahme an Arbeitslosen war während des... Die Zahl der Arbeitslosen...

Während bis Ende Oktober die Zunahme an Arbeits... Die Zahl der Arbeitslosen...

Eine Zunahme in der Zahl der Arbeitslosen ist... Die Zahl der Arbeitslosen...

Genefer Aussprache zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

40-Stundenwoche
Höchstarbeitszeit für Krisenzeiten

Den deutschen, französischen und italienischen... Die 40-Stundenwoche zu arbeiterfreundlich

Die Generalaussprache in der Kommission zur... Die 40-Stundenwoche...

Der deutsche Regierungsvorsteher... Die 40-Stundenwoche...

Die Eisenbahner beim Verkehrsminister

Der Reichsverkehrsminister empfing am Dienstag... Die Eisenbahner...

Neuer Vorstoß der mitteldeutschen Steinlegunternehmer

Die Steinlegunternehmer Mitteldeutschlands... Der neue Vorstoß...

Massenkündigung beim Döppelner Telegraphenamnt

Das Telegraphenamnt Döppeln hat 80 Telegraphen... Die Massenkündigung...

Die Organisation der Gewerkschaftshausausrichtspiele ist der Befürworterkreis

Erwerbt die Mitgliedschaft zu ihm in Euren Gewerkschaften

Ein skandalöser Schiedsspruch

Der Schlichtungsausschuss in Breslau hat erst am... Ein skandalöser Schiedsspruch...

Der Ausschuss... Die Schlichtung...

Der Fliesenlegerstreit bei Bieneck beendet

Der mehrfach hier erörterte Streit der Fliesen... Der Fliesenlegerstreit...

Die Volksfürsorge in den Krisenmonaten

Die ungünstigsten Voraussetzungen für das Lebens... Die Volksfürsorge...

Inzwischen haben nun die verschiedenen... Die Volksfürsorge...

Es kann nun auch gesagt werden, daß jetzt... Die Volksfürsorge...

In der unterbadischen Zigarrenindustrie ist die Stilllegung ausgebrochen

In einer ganzen Reihe von Orten der unter... In der unterbadischen...

Eine Statistik über den freiwilligen Arbeitsdienst... Eine Statistik...

Für die Angestellten der Kölner Metallindustrie... Für die Angestellten...

Im Kölner Nahrungs- und Genußgewerbe... Im Kölner Nahrungs...

Der Feinverband hat den Angestellten... Der Feinverband...

Die sozialdemokratische Frauenbewegung in Breslau

Von Selts Krummen III.

Unter dem Frauenwahlrecht

Eine der wichtigsten Errungenschaften der Umwälzung vom November 1918 ist das Frauenstimmrecht; denn durch die politische Gleichstellung mit den Männern. Freuwig haben die Breslauer Genossinnen im Januar 1919 in den Wahlen und zahlreich schritten sie zur Wahlurne. Unter den 421 Mandatentragenden der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung im Jahre 1919/20 waren 10 Frauen. Zu den weiblichen Abgeordneten der preussischen Landesversammlung zählte die Sozialdemokratische Partei von Breslau. Auch in das Breslauer Stadtparlament zogen sechs Genossinnen ein. Ebenso wurden eine Abgeordnete der öffentlichen Beamten von Frauen besetzt. Der Frauenwahlrecht. Die Agitation für den Sozialismus war nach dem Weltkrieg unter den weiblichen Personen wesentlich erfrischt, da sie jetzt ebenfalls das Wahlrecht besaßen und durch ihre Stimmkraft auf die Zusammensetzung der öffentlichen Beamten einen Einfluß ausüben konnten. Die Sozialdemokratische Partei war nicht mehr die verpönte Partei der Vorkriegszeit; sie wandte sich ihr zu, die früher nicht gekommen waren. Die politischen Schichten hatten aufgehört; gesellschaftliche Verschiebungen wegen sozialistischer Delikte gab es fast nicht mehr. Der Weg war geebnet und mußte zum vollen Erfolg führen.

Der Feind, den wir am tiefsten hassen, der uns umlagert schwarz und dicht, das ist der Unverstand der Massen, den mir des Geistes Schwert durchbricht.

Auch heute noch flüht die sozialistische Propaganda auf dem Rücken der Unwissenden und nur schrittweise geht es vorwärts. Dazu muß die Anleiterschaft in den Reihen der Arbeiterklasse selbst die Lehren wirken. Zur Erreichung des Zieles sind die Einrichtungen getroffen, wie in der Vorkriegszeit. Besondere Zusammenkünfte weiblicher Mitglieder (Frauenabende); Schulung der Leiterinnen dieser Veranstaltungen; öffentliche Versammlungen; der alljährliche Frauentag, an dem auch ausländische Rednerinnen sprechen können; Bildungsreisen für Frauen. Eine neue Verbesserung ist eigentlich nur, die Einführung der Frauenzeitschriften der „Volkswacht“, während die Genossinnen in der Vorkriegszeit nur gelegentlich einmal einen Artikel unterbringen konnten, der ihre speziellen politischen Fragen behandelte. Auch eine Bezirkssekretärin stand ihnen einige Jahre in der Genossin Klara Zils zur Seite. Ein den weiblichen Mitgliedern gelegenes Gebiet ist die Heranziehung und Bildung der Jugend zum Sozialismus. Früher boten diese Bestrebungen den wünschenswertesten Anlässe zu brutalem Einschreiten; heute ist auch diese Störung unserer Bestrebungen überwunden. Die sozialistische Propaganda hat sich in den Kaffeehäusern und Kattelabende zu veranlassen, wage ich zu bestreiten. Die sozialistische Propaganda hat sich in den Kaffeehäusern und Kattelabende zu veranlassen, wage ich zu bestreiten. Die sozialistische Propaganda hat sich in den Kaffeehäusern und Kattelabende zu veranlassen, wage ich zu bestreiten.

„Was treibst dich auf das Feld des Kampfes, junges Weib, du doch Mutter bist?“

„Weil ich Mutter bin, will ich auch Kämpferin sein!“

Wenn man Frauen belauscht

Von Helene Thomas-Franz

Frau A. Nein, ich begreife Sie nicht! Sie sind noch immer ein Teil der Sozialdemokratie? und haben auch noch den Mut, für eine Partei einzutreten, die doch schuld daran ist, daß es uns Frauen so schlecht geht! Lassen Sie mich mit der Partei in Ruhe, ich will nichts mehr sehen und hören.

Frau B. Ja, liebe Frau A., Ihr Mann ist arbeitslos, die Unterstützung reicht nicht hin und her, da verstehe ich, wenn Sie klagen und verbittert sind. Unter den heutigen Verhältnissen muß jeder darunter zu leiden. Ist in einer Familie wirklich noch Geld im Umlauf, so sind aber sozial Angehörige, die sich in Not befinden, mit zu unterstützen, daß auch der Arbeiter nicht auf Kosten gebettet ist. Dafür aber die Sozialdemokratie verantwortlich zu machen, ihr die Alleinverantwortung zugeschrieben, ist doch ein großes Unrecht.

Frau C. Sie müssen nicht etwa denken, daß ich bloß so rede, ich komme jetzt mit viel Frauen zusammen, auch besseren Damen, sie sind die Männer Beamte, Lehrer, sogar Ärzte. Aber auch die Frauen, die Sozialdemokratie und ihre Mißwirtschaft ist das ganze Land schuld, und das dritte Reich kann uns nur retten.

Frau D. Das ist ja sehr interessant, was Sie da sagen. Ich habe Sie, sagten Sie nicht aber vorher, Sie wollen nichts mehr sehen und hören, sich um nichts mehr kümmern? Woher kommen Sie denn da mit den besseren Damen zusammen?

Frau E. Jetzt werden Sie mich gewiß auslachen! Ich bin wieder fromm geworden und komme mit den besseren Damen im Verein von der Kirche zusammen.

Frau F. Das daht ich mir, aber auslachen werde ich Sie nicht. Ich kenne die Frauen doch allzu gut. Etwas für ihre Rechte zu tun, ist nicht der Sozialismus, dann ist es eben die Kirche. Die einen kämpfen für ein besseres Leben für sich und ihre Kinder hier auf dieser Welt und sind vor allem gegen jeden Mord. Das sind die Frauen, die sich dem Sozialismus als ihrer Weiterentwicklung verschrieben haben. Die anderen sind mit ihrem Schicksal auch nicht zufrieden, glauben aber, daß sich auf dieser Welt nicht besser werden kann, schwärmen höchstens von einem neuen Krieg und hoffen auf ein besseres Jenseits.

Frau G. Na so kann ich nun doch nicht, wie Sie mich belauscht, aber es ist doch immer schlimmer geworden, bei der Sozialdemokratie.

Frau H. Die Sozialdemokraten haben leider noch nie geglaubt, und dazu waren zum größten Teil alle die Frauen schuld, die dem Sozialismus für ihre größten Feinde abgegeben haben. Lassen Sie sich mal bitte ganz genau: Im Jahre 19 in der Nationalversammlung hatten wir 24 Gegner, im Jahre 30 waren es 484. Je größer die Zahl der Gegner, desto schlechter geht es dem arbeitenden Volk.

Frau I. Von der Kirche hört man aber, daß die Sozialdemokratie der Feind der Frauen ist. Die Sozialdemokratie zerstört doch die Familie, lockert die Ehe.

Frau J. Nein, Frau A., das Gegenteil trifft zu. Hunger und Elend zerstört die Familie. Wer ist es, der immer und überall für erhöhte Löhne eintritt? „Die Sozialdemokratie“. Und wer wozu zum größten Teil bei einem Streik auf Seiten der Unternehmer? Nun, die Kirche.

Frau K. Ach, das kann ich mir eigentlich nicht denken. Unser Herr Pfarrer ist gut, der ist immer freundlich und hat auch eine offene Hand. Auch die Damen vom Verein sind sehr nett, wenn Sie mich mal besuchen, bringen Sie immer etwas mit.

Ihr lernt von euren Kindern

Von deinen Kindern lernst du mehr, als sie von dir, Sie lernen eine Welt von dir, die nicht mehr ist; Du lernst von ihnen eine, die nun wird und gilt. Wer seinen Sohn veräugelt zum Freunde zu erziehen, hat, wo er aufhört Kind zu sein, verloren ihn. Die Zukunft habet ihr, ihr habt das Vaterland, Ihr habt der Jugend Herz, Erzieher, in der Hand. Was ihr dem lotharen Grund einpflanzt, wird Wurzel schlagen; Was ihr dem guten Baum einpflanzt, wird Früchte tragen, Bedenkt, daß sie zum Heil der Welt das werden sollen, Was wir geworden nicht, und haben werden sollen.

Friedr. Rückert.

Frau L. Nun endlich habe ich den Grund, weshalb Sie wieder fromm geworden sind. Die Arbeiter und die Unterführer sind es und nicht die Arbeiter.

Frau M. Nun, so ganz Unrecht haben Sie nicht!

Frau N. Ich bitte Sie jetzt, mit einem Gefallen zu erweisen! Wenn in ihrem Verein wieder einmal über die Mißwirtschaft der Sozialdemokraten hergezogen wird, so sagen Sie nur den Damen, ehe Sie über uns zu Gericht sitzen, lassen Sie sich erst einmal in ihrem eigenen Lager umsehen. Ich bin ja nicht so gehässig wie diese Damen, denn räudige Schafe hat es überall, aber der Dewahimsandal spricht doch Bände. — Und uns zu beschimpfen, haben gerade die Frauen der Beamten, Lehrer und Ärzte am allerwenigsten ein Recht. Denn das es ihnen bisher im Verhältnis zur wilhelminischen Zeit sehr gut gegangen ist, haben Sie doch auch nur unserer Partei zu danken. Sagen Sie auch mal den Frauen der Ärzte, daß die Sozialdemokratie erst die Masse dazu erziehen mußte, ihren Körper zu beachten und zu pflegen. Im dritten Reich wird den Arbeitern die Zeit und der Mut genommen werden, zum Arzt zu gehen, weil ja das Krankentafelwesen zerfallen werden soll. Da werden diese Frauen erst merken, was für Käber Sie waren, als Sie sich ihren eigenen Mehlger gewählet haben.

Frau O. Nein wirklich, da haben Sie Recht, mich hat ja das Geschimpfe schon manchmal geärgert, ich habe mir da gedacht, wenn es mir nur einmal so gut ginge, ich wäre ganz zufrieden. Ach, Ihren Gefallen möchte ich Ihnen schon erfüllen, aber...

Frau P. Nun aber? Gelt, Sie fürchten sich was zu sagen, aus Angst, es mit den Damen zu verderben.

Frau Q. Nun freilich, denn dann bekäme ich von ihnen wohl nichts mehr.

Frau R. So! eines Almosen, eines Paketens wegen, das Ihnen wohl eine Augenblicke Freude bereitet, aus dem großen Elend Sie aber nicht befreit, müssen Sie den Mund halten. Dauern wollen Sie da also zuhören, wie man Ihre Klasse, das sind die Männer und Frauen der Arbeit, verächtlich und beschimpft?

Frau S. Wenn man es aber so nötig braucht —

Frau T. Glauben Sie etwa, meine liebe Frau A., daß die Frauen, die dem Sozialismus treu geblieben sind, es nicht ebenso notwendig brauchen wie Sie? Im Gegenteil, da sind Tausende darunter, denen es noch viel schlechter geht, als Ihnen. Diese Frauen lassen sich aber durch ein Almosen nicht beeinflussen, die wissen ganz genau, wenn es dem Proletariat jemals besser gehen soll, dann müssen sie mit den Männern zusammen für eine bessere Gesellschaftsordnung kämpfen.

Frau U. Ja, jetzt werde ich Ihnen den Gefallen doch tun. Ich werde bei der nächsten Unterhaltung doch mal meine Meinung sagen. Ich will ehrlich sein, was Sie mir gesagt haben, ist richtig.

Frau V. Wenn es aber dann keine Paketchen mehr gibt —

Frau W. Schadet dann auch nichts. Aber jetzt habe ich eine Bitte! Sagen Sie mir noch, was ist das mit der besseren Gesellschaftsordnung, da hört man immer dieses Wort, man versteht es aber nicht in seiner Bedeutung.

Frau X. Nun, diese Bitte kann ich Ihnen heute nicht erfüllen, aber bei der ersten passenden Gelegenheit erzähle ich Ihnen, was unter einer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu verstehen ist.

Die Arbeiterin der Gegenwart

Es ist nahezu hundert Jahre her, seitdem in Preußen eine gesetzliche Bestimmung erlassen wurde, nach der Jugendliche unter 16 Jahren am Tage höchstens zehn Stunden arbeiten sollten. Ebenso waren Sonn- und Feiertagsarbeit und Nachtarbeit verboten. Ein kurz gefasstes, nüchternes und alltäglich klingendes Gesetz, aber was mag alles an Ausbeutung, an Unterdrückung jugendlicher Menschen in den Fabriken kapitalistischer Unternehmer vorgekommen sein, bis sich eine hochfeudale Regierung zu einer solchen Abwehrmaßnahme entschloß. Die Gewerbeordnung vom Jahre 1869 und die folgenden Novellen, die das brennende Problem der Arbeiterkinder für das ganze Deutsche Reich zu regeln versuchten, wiederholten die Bestimmung, die vor Jahrzehnten erlassen war, und fügte ihr eine Reihe von Spezialgesetzen zu. Auch für die arbeitende Frau wurden notwendige Schutzmaßnahmen vorgegeben, vor allem das Verbot, sie vor 6 Uhr morgens und nach 8 Uhr abends zu beschäftigen. Es war eine bittere Notwendigkeit, sich immer wieder um das Problem des Schutzes arbeitender Frauen und Kinder zu kümmern, denn diese wurden von den Unternehmern in ganz besonderem Maße ausgenutzt, weil ihr Selbstbewußtsein, ihre Widerstandskraft und ihr Klassenbewußtsein im allgemeinen geringer waren, als bei den männlichen Arbeitern. Sie waren billige Arbeitsware, die man nach Belieben dem Zwecke des möglichst hohen Profits bei möglichst langer Arbeitszeit und möglichst kleinem Lohne nutzbar machen konnte.

Man sollte annehmen, daß es im Laufe der folgenden Jahrzehnte unter allen Umständen gelungen wäre, auch die Mutterkette dieser mittelalterlichen Sklaverei auseinander zu reißen, denn man mußte glauben, daß das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und das Verbot der Überarbeitung des jugendlich geschlechtigen Mädchenalters heute endlich durchzuführen sei mühe. Denn man doch immer wieder, vor allem von bürgerlicher Seite, das Wort von unserer sozialen Gebelung, der die Arbeiter und Arbeiterinnen ein geradezu satanisches Dabein veranlassen. Und in sämtlichen bürgerlichen Frauenvereinen und Frauenbündeln erklingt von Zeit zu Zeit ein einbremsendes Wort über die Arbeitszeit der gepflegten Hausfrau, die vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein zu arbeiten habe, während die benachteiligte Arbeiterin in Gemütsruhe ihre acht Stunden täglich abarbeite, ihre schönen Pausen und Freizeiten genieße und obendrein noch anständig entlohnt werde.

Man mühte einmal die Möglichkeit haben, alle diejenigen, die solche Berichte gläubig aufnahmen, durch Betrübe und Gefahren der Gegenwart zu führen, um ihnen endlich die Augen zu öffnen und ihnen den erbarmungslosen Kampf der arbeitenden Frau in den Fabriken in der Praxis klar zu machen. Vielleicht würden sie sehr rasch ihre Ansicht vom „Schlagwort“ des Kapitalismus ändern, wenn man sie an der Hand der letzten Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten zu einem Textilfabrikanten nach Bremen führte. Dieser edle Herr, Besitzer einer Weberei, nannte seine Arbeiterinnen schmeichelehafterweise „Angehellte“, um damit das Verbot der Nachtarbeit übergehen zu können. Da nämlich für Angehellte kein Verbot im Gesetz ausgesprochen ist, so reicht man einfach das Wort „Arbeiterinnen“ durch — und schon stehen sie Nacht um Nacht an den Maschinen, und die Sozialjustiz muß solchem Scharfsinn gegenüber die Waffen strecken. Daran gemessen mutet das Vergleichen eines Hamburger Unternehmers fast plump an. Er zwang nämlich seine Arbeiterinnen ganz einfach, täglich bis zu sechs Überstunden zu machen — wer nicht partierte, der lag auf die Strafe. Dafür verurteilte ihn ein getragener Richter aber auch zu der fürchtbaren, nahezu untragbaren Strafe von sage und schreibe 60 (sechzig) Mark! Bis zu 17 1/2 Stunden arbeiteten Frauen und Mädchen bei dem Besitzer einer Fischkonservefabrik in Cuxhaven — und nach allem, was wir bisher gesehen und erlebt haben, ist es nicht weiter verwunderlich, daß dieser Menschenfreund ganze 40 Mark Strafe zu zahlen hatte. Aber die Warenkant ist nicht etwa die Hochburg dieser ritterlichen Gestalten. In schönen Sachen passieren noch ganz andere Dinge. In Annaberg und Zwidau haben Frauen und Mädchen 20, 22, ja, 24 Stunden ununterbrochen arbeiten müssen. Ein fünfzehnjähriges Mädchen arbeitete den ganzen Tag und die Nacht hindurch bis morgens 5 Uhr ununterbrochen, aus 24 Stunden lang.

Duende von Kälten dieser und ähnlicher Art könnte man noch anfügen — sie stellen im Prinzip die gleiche Handlung dar und entsprechen dem gleichen Grundgedanken, nämlich die Frauen nach Möglichkeit auszuzutzen. Gewiß haben viele dagegen protestiert. Viele kehten den Protest auch in die Tat um und verweigerten die Arbeit. Die Kündigung war die Antwort. Die Kündigung — das bedeutete für unzählige Frauen, deren Männer arbeitslos waren, den langsame Ruin der Familie und so schlich manche gedemütigt, verzweifelt zurück in die Fabrik und tat schweigend, was der Unternehmer forderte. Und wenn wir unseren traurigen Rundgang durch moderne Fabriken fortsetzen und die Arbeiterinnen nach Arbeitszeit und Nachtarbeit fragen, dann gibt es viel Ähnlichkeiten, viele unsicheren Blicke und abwehrnde Handbewegungen. Denn wer den Mund aufmacht und die Wahrheit sagt, der ist sofort als Hecker verschrien und steigt bei nächster Gelegenheit, und heutzutage, mitten in dieser entsetzlichen Arbeitslosigkeit, muß man glücklich und zufrieden sein, überhaupt arbeiten zu dürfen, gleichgültig ob man nachts nach Hause gehen darf oder nicht.

„Fräulein, beißen Sie mal ab“

Einem großen Berliner Blatt wurde kürzlich folgende nette Begebenheit aus dem Schulleben mitgeteilt:

Die junge Lehrerin einer Grundschule im Norden Berlins ist von ihren Schülerinnen sehr ungeschmeichelt. Aber ein kleines Mädchen, Ursula K., macht ihr rechte Sorgen. Im letzten Diktat von zehn Zeilen leitete sie sich fast die doppelte Anzahl Fehler. Fräulein hält ihr eine Standpaute und sagt am Schluß: „Solche Kinder kann man ja nicht liebhaben.“

In der Freizeitspunde, als die Andern auf den Hof gegangen sind, nähert sich Ursel jagend dem Katheder, auf dem Fräulein im Klassenbuch Notizen macht. Ursel ist die Tochter eines Restaurateurs, der einmal in der Woche die betante frische Wurst macht. Ursel hat jeden Tag diebelegte Stullen, doch heute ist die berühmte „frische Wurst“ darauf. „Fräulein!“ — sie steht neben der Lehrerin, „Bater jagt, wir haben die achte Wurst- und Leberwurst in ganz Berlin. Lauter Fleisch und Fett, sagt gar keine Semmel drin.“ Die Lehrerin schreit ruhig weiter. „Fräulein“, einen Moment Jögern, „beißen Sie doch mal ab.“

Ein Lachen bezwingend, sieht die Lehrerin in bittende Kinderaugen, an deren Wimpern noch ein Tränen hängt. Sie fühlt, mit dem Kinde ist noch etwas anzufangen. Ernst antwortet sie: „Bei Kindern, die so schlechtes Diktat schreiben, beiße ich nicht von der Stelle ab.“

Ursel geht traurig auf ihren Platz. Aber Fräulein merkt, daß die Kleine in der folgenden Zeit viel aufmerksamer geworden ist. Und richtig — im nächsten Diktat hat sie nur drei Fehler. Da gibt es einen Lobspruch vom Fräulein. Glückselig lächelnd kommt Ursel in der Pause wieder. „Aber, Fräulein, heute beißen Sie doch mal ab?“ Und die Lehrerin traut.

Hanna J.

Wieviel Frauen gibt es im Reichstag?

Wiederholte Anfragen veranlassen uns, wieder einmal eine kurze Uebersicht der Frauen im Reichstag zu veröffentlichen. Die Frauen verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Sozialdemokraten	16
Nazis	—
F.P.D.	13
Zentrum	4
Deutschnationale	8
Volkspartei	1
Christlich-Soziale	1
Bayrische Volkspartei	1
Staatspartei	1

SOZIALISTISCHE LITERATUR-RUNDSCHAU

Die des proletarische Kind

Hindenburg 1932, Verleger der Arbeiterbewegung in Stadt und Land, herausgegeben von der Arbeiterbewegung in Stadt und Land, Berlin 1932, Verlag: Arbeiterbewegung in Stadt und Land.

Kinderbücher für proletarische Kinder gibt es bislang noch sehr wenig. Dieser Jahrbuch der Arbeiterbewegung in Stadt und Land...
Der Autor ist ein ebenbürtiger proletarischer Dichter, der die Welt kennen, unterhalten sie will, erzählt ihren Schicksalen, leitet sie zu neuen Arbeiten und zum Nachdenken an...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Ein französischer Hitler der achtziger Jahre

Dr. Bruno Weil: „Glück und Elend des General Boulanger.“ Berlin-Grünwald, 1931, Verlag Dr. Walter Rothchild.
Der durch sein Dreyfus-Buch in den letzten Jahren sehr bekannt gewordene Berliner Anwalt schildert in diesem Buch sehr lebendig und fesselnd das Leben des Generals Boulanger und den Ablauf der sich an seinen Namen knüpfenden und von ihm geführten politischen Bewegung, die besonders in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts in Frankreich aufkam, bis dicht an die Erreichung der Macht heranwuchs und dann plötzlich, kurz vor der Erreichung des Zieles, ziemlich hilflos in sich zusammenfiel...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Der portugiesische Zola

Eca de Queiroz: „Das Verbrechen des Paters Amaro.“ Neuer Deutscher Verlag, 144 S.
Es ist ein Verdienst des obengenannten Verlages, daß er nicht nach Ablauf der gesetzlichen Schutzfrist das wohl bedeutendste Werk des bereits 1900 verstorbenen portugiesischen Schriftstellers herausbrachte und damit weitesten Kreisen die Bekanntheit dieses Mannes vermittelte, der wohl kein ganzes Leben ein...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Der Arbeiter England

Paul Banks: „Das geduldige Albion.“ Roman. B. V. Buchkreis, Berlin, 1932.
Ein englischer Sozialist hat dieses Buch für die deutsche Arbeiter geschrieben, um sie die Seele des englischen Proletariats und die Struktur der englischen Arbeiterpartei verstehen zu lassen...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Das Verbrechen des Paters Amaro besteht lediglich darin, daß er eben — Mensch ist, ein Mensch in all seinem Widerspruch und seinen Schwächen...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Das Verbrechen des Paters Amaro besteht lediglich darin, daß er eben — Mensch ist, ein Mensch in all seinem Widerspruch und seinen Schwächen...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Eca de Queiroz ist kein Sozialist, das Portugal seiner Zeit kannte nicht die klaren Klassenverhältnisse, wie sie der Verlauf der Geschichte heute auf diesen Ländern da unten geprägt hat...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Ein neuer Tucholsky

Rust Tucholsky: „Tiere lachen, ohne zu weinen.“ Berlin 1931, Ernst Rowohlt-Verlag.
Dies ist der Dritte im Bunde, nämlich der dritte Band Tucholskys, in denen seine kleinen Skizzen, Satiren, nachdenklichen Betrachtungen und Gedichte gesammelt sind...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Die lebende Weitsche

Milo Urban war, als er vor vier Jahren seinen Roman in einer slowakischen Bauernhütte nieder schrieb, 23 Jahre alt...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Die Arbeiter England...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Die Arbeiter England...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...

Der Reker von Konstanz

Oskar Wöhrl, der Dichter des „Baldamus“ und „Kattenpfeils“, gibt in seinem neuen, beim Buchkreis Berlin erschienenen Roman „Jan Hus, der letzte Tag“...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...
Das Buch erzählt, wie ein zehnjähriger Junge seine Geschwister vom Gastat errettet, und wie bei den Rabblen in Afrika auch das System gegenseitiger Hilfeleistung ausgebildet ist, womit zugleich gezeigt wird, wie es in Wahrheit mit den sogenannten Barbaren bestellt ist...
Das Buch ist ein Werk, das die proletarische Seele nicht getrübt, das die Welt bei allem Ernst doch auch froh sein kann und darf, und das es auch verstehen kann, zumal, wenn die Welt in den Arbeitsgemeinschaften der Kinderfreunde mit ihren darüber liegenden Gedanken, dem kindlichen Vorstellungsvermögen auf angelegte, einfarbige und bunte Bilder...